



Terms of Use

The following document is a digital reproduction of an existing historical document or manuscript. It has been scanned and converted into Portable Document Format (PDF) for the purpose of making it freely available to the public.

Feel free to distribute unaltered copies of this document via electronic means. You may not, however, alter the document without permission nor profit from its redistribution.

To download other works in the Collection, and for more information, please visit:

www.umass.edu/renaissance/lord

Fechtbüch.

Die Ritterliche / Mannliche Kunst
vnd Handarbeyt Fechtens / vnd Kempf-
fens. Auf warem vrsprunglichem grund der Alten / mit
sampt heymlichen Geschwindigkeyten / In leib s nö-
ten sich des Feindes troßlich zu verwehren / vnd
Ritterlich obzügen ic. Klärlich beschrie-
ben vnd fürgemalt.



Zu Frankffort am Main/Bei Ch. Egen. Erben.

vnd mit hoff mit jnen naher zukommen ist/dann so man in nichts
nachleße. Und dergleichen vil schöner vnder weisunge/ die zu-
vil zuerzelen/haben sie/vnsere Vorfaren/ ihrer Jugend/wie in
allen dingen/ als ob gemel/ auch bei dieser trefflichen kunst vnd
leibübung zuerst sehr gebe. Der halb ist diese anlegung/auf
rath erlicher dieser kunst wol erfarnen/mit vielen Zügen/ die
vor verborgen/wie vor augen/der loblichen Jugend zu ehen/bö-
sere übungen damit zuer hätten/gneigten willen/anfangen.
So sei mit vna.

Zwölff leren/den angehinden Fechtern.

- C** Zwölff Regeln laß dich nit verduessen/
Auf dem mag der grosskunst entspuessen.
1. Welcher füß vom siehe/ sei vor verborgen/
Der kinder gestractet/ ziert den leib oben.
2. Hoch gesochen/ mit gestractem leib/
Gewaltig/ bossen auf der lenge treib.
3. Streich vnd trit mit einander/
Vnd setz den füß wider einander.
4. Wer tritt nach hawen/
Der darff sich kunst nit frewen.
5. Merck was die Fech ist/
Ficht nit linck/ so du rechte bist.
6. Sächschisch vnd sterck/
In des/das wort eden merck.
7. Prüff Wech oder Hert/
Mach kugsen sei dein gefert.
8. Streich Vor vnd nach/
Ein lauffen sei dir nit gach.
9. Fichte nahend beim leib/
Die Feckur nit vermed.

Tritt

10. Fricht nahend inn Bundt/
Anderft du wördst verwunde.
11. Vor der handt/ heife dein lang schneid/
Selten ein ver sagung auff der kurzen leid.
12. Erschrecksugern/
Kein Echten lern.

Erst Theyl dich Büchs.

Wie man forchept im langen Schwert/
Welche ein grunde vnd Ursprung alles Fechten/
zu bedenckenden brauchen soll.

C Das erst Leger würdt genant Hochort oder
Schau/ als die alten wollten/ Und würdt vil
darauf genommen.

Wer die ober heret/ Hornhaw dem drat wet.
Würt ergewar/ Arms oben ab one fahr.
Biss stercker wider/ Wind/stichsicht era/ nims obē wider
Das eben merck/ Haw/stich/pind leger/ wech oder hert.
Undes vnd darnach/ An hat dem krieg sei nit gach.
Wes der krieg raumet/ Oben nider würt er geschmet
In allen Winden/ Haw/stich/schnid lere finden.

Flügel.

C Flügel nimmt auf der Obern hut oder Hochort/ Den er-
sten streich von each zu dem lincken obē/ Den andern von vnden
mit dem erdeiner lincken setzen/ Den dritten streich/ hinder
sich auff den kopff.

Vorred an den Leser.

Die rechte Kunst der Fechterei/ ein alte freie Kunst/ bei vnsern vorfaren in grosser achtung vnd ernstlichem gebrauch gehalten/ ist auß vilen Hymonumenten wol kunde. Aber eigentlich nit so ein etiel gauckelwerck/ wie bei etzlichen den bñseren geschen/ oder ein slegel fechten/ welches anderen viler beste stück (wie sie es nennen) so sie on alle kunst/ nur mit zägethanen augen/ als von den Andabathern gesagt würde/ dreinschlagenn. Dazer geschichts auch/ daß solche zuuimalen mit ihrer kunst iederman zu spot können/ vnd deren (Ich red von etzlichen) gar selten einer/ vngelämet oder vnuerhönt/ eins rechten tods abstirbt.

Es geschicht aber diser theuren kunst/ gleich wie allen rechten künsten vnd gaben Gottes/ die weil sie ein ieder nach seinem kopff glosteren/meistern vñ zerstückeln wil/ daß schier der rechte grund vnd gebrauch gar erloschen.

Es ist bei den Alteinen/ fürnemlich den Römern/ ein Fechten gewesen/gemeynlich an freuden tagen/ Feisten vnd anderen versammlungen/nur von eggien knecheen vnd hösen knaben/ gehalten/das weder kreuzlin noch meyster rkt/ sonder Kopff vnd Kugel golten/ kein ander scheydeman dann der tott/ zugegeben warden.

Zum andern die weil ie kein Rucht ob Peermeister so gescheide/ vnd in Summa/ nit möglich/ daß die künftige Jugend/ als bald von kindheit/ zu ernstlichen Sachen bracht/ vnd die hizigen/freydigen/ geglen affect benommen werden mögen/ Haben sie diese kunst/ als ein lieblich Exercitation vñ übung/ den Jungen inn sonder heyt/ wie noch augenschein/ fast anmütig/ damit sie auch zu allem trem thun vnd handel/ bis desto geschickter und hurtiger werden/ fürgenommen/ In aller hand wehren/ vñ on/ zu

fa roß vnd füß/ wasser vnd land/ wie de oßelbigen beßfaltige an-
zeigungen hinder ihnen verlassen/ vnder werset.

Und die weil sie ihrer Jugend/ gar fleißig auffsehen/ wie daß hoch von n̄ten/ vnd in alle weg groß acht gehabt/ Mit seßauer-
lich on alle vnderweisung vnd lere verfaumpf/ vnd auf waschen
lassen/ Wie zu vnsern zeitten (leyder) vil geschen würde/ die wir
vnsere kinder anfänglich in allem mütwill/ üppigkeit vnd faul-
heit erziehen/ Einig vnd entlich nur in müßiggang/ zu allen ge-
schwinden finanzen/ beschiß vnd wücher/ wider Gott vnd den
nächsten/ abrichten/ So haben sie hiemit nicht allein/ vnderwei-
sung/ sich des feinds im Feldt/ mit der hand/ zu erweichen ange-
zeigte/ sonder auch damit dem gemüt ein weſenlich/ gefährliche
Institution/ bscheidenlichen handels vñ wandels/ in andern sach
en/ gegen den leutten/ vnd in allem leben/ den begieben zu wider-
stehn/ ic. ingebildet. Also nāmlich (da ich auf vielen erwämen-
de) so sie geleret: Ihr sei Ihdes/ das Wo vnd Nach/ Zulernen
Schwach vnd Stercke gach/ Haben sie darbei zuuerstiche geben
vñ vnder werset/ daß vil geleges an einer bequemen zeit/ in allen
geschefften/ Und der größt schad/ solche zeit/ Ihdes/ vñ frucht-
barlich verfaumen vnd hingehalassen. Also auch so man bei ehr
und güt ist/ vnd das Glückseliglich hat/ acht haben/ solches zu
behalten/ damit man nit endlich mit schaden auf dem Wo ins
Nach sehen komme. Dergleichen Sterck durch schwäche erken-
nen/ bezeichnet daß nicht eins ieden glatten worten vnd freund-
liche er zeigen zuglanke/ sonder des hinderlistis dabei war zu nemē.

Sitz weich her biechen haben sie geleret/ dabei erinnert/ nit
hōß mit hösem zuempfagen/ sonder/ daß gegen einem zornigen
mit güt mehr aufgerichtet werde. Herwiderumb. Der sterks
versetzt/ Würdt oft geletzt/ Sitz zuuerstehn/ daß gegen etzlichen
leutten kein gute hilft/ sonder dadurch nur verkerter werden/

G Vorch dß beigeschrieben.

Flügelt dir einer zu versetzen ersten Kontakt / Den andern stark von unten mit deiner langen schneid / und greift mit deiner linken handt an sein schwerts knopff / so wirst festuhn über sein schwert.

Legte.

Hornhaw/pumpe/ wer/ Hat Schiler mit Scheitler/ Aber versetzte/ Nachreysen/ Überlauff/ her/ legte Durchwechsel/ Zuck/ Durch lauff/ ab schned/ hentzreuck Heng/ wind mit plössen/ Schlag wach streich mit stößen.

Kron.

Tritt und schlag von oben mit deiner langen schneid durch/ auf sein linck ohr. Den andern tritt und schlag mit kurzer schneide oben nider des rechten ohrs. Den dritten streich hindert sich mit der langen schneid.

G Bruch.

Wann dir einer Kron harwe/ versach den ersten. Zum andern streich/ leg ihm dein kurzeschned ann hals/ so schlegter sich selbs.

Fehler.

Nim den Fehler auf dem Hohen ort/ Haw kurz durch/ off sein linck ohr/ und tritt mit deim linken füß gegen seiner rechten seitten/ Und schlahe den andern streich lang hinein auf sein recht ohr/ Bleib hoch mit gütter versatzung.

G Bruch.

Haw von oben auf dem Ghisen gegen ihm / unden durch die Rosen/ und leg ihm die kurze schneid in sein gesicht/ wend kurz ab/ und schlahe mit der langen schneid nach.

Regel.

Haw gegen seinem streich durch/ und tritt mit dem rechten füß in Triangel/damit du dich fast entblößest/ Versach das er deiner blöße zuschlahe/ Darnach trit mit dem linken füß/ und schlahe mit der handt nach.

Von vier Blößen.

Vier Blöße wisse/ & traumen/ so schlegstu gewisse/ Gnalle fahr/ Wie er geba.

Vier Blöße brechen.

Wiltu dich rechen/ Die vier Blöße künstlich brechen. Oben duplier/ Unden recht mutier.

Ich sag dir firtwac/ Eich schlägt kein mann on fahr. Hastu mich vernommen/ Zu schlag mag er mit krummen.

Schlaudern.

Schlaudern nim auf der oben hat / Haw gegen ihm mitt der langen schneid auf sein linck ohr/ Verletzt era/ ihu als ob du zucken wollest/ und bleib mit der kurzen schneid an sein linken ohr/ Zuck und Schlauder von unten mit der fleche an sein rechtes ohr.

G Bruch.

Ob dir einer zuschlandere/ lass den ersten streich abschneiden/ und versetzen den andern von oben nider mit deiner langen schneid/ so magstu ihn bestrecken oder demppfen.

Durchschliessen.

Durchschliessen magstu auch nemen auf dem Hohen Ort/ Haw von oben nider/ unden durch die Rosen mit verkerter henden und kurzer schneid/ in sein angesicht/ Lass kurz ablaufen mit der langen schneid nachtrecken.

Bruch.

G Bruch.

Wann dir einer durchscheust/ vnd will dir die Kurz schneide
anlegen/dass du anderst nit arbeitet kanst/so nim dein schwert
beim ore/vnd schlahe ihm das Creutz ann Kopff.

Vier Läger.

Vier Släger alleyn Halt/ vnd fleuch die gemeyn.
Ghe/Pflug/Alber/ Von tach/ sei dir nit vnmehr.

G Nach vnserer newen art haben wir andere na-
men/ wie wol ein bedeutung ist/ Als
Hochort/Hangend ort/Eisern pfort/Pflug/ Die sind vil
fertig.

Übergreissen.

Übergreissen magstu auch nemenaß dem hohen ort.
Greiff mit deiner rechten handt über dein Creutz in die Klinge
dass dein finger in der fleche stehend. Schlegt dir einer zu/schlahe
gegen ihm mit der stercke/dass du mit not sein schwert übertrin-
gest/vnd zuck ihm dein fleche an sein rechtohr/vnd versare hoch/
in deine versatzung.

G Bruch.

Wan dir einer übergreift/ beut ihm den streich vnd verzucke
Kurz/Streich lang nach/ oder brichs mit dem Feler oder Kren
hawe zc.

Gleihen.

Eg dich in die Eberhüt oder Hochort/vnd haue mit der lan-
gen schneid an sein linck ohr/vnd thü ob du zucken wollest vnd
bleib mit der kurzen schneiden an seinem lincken ohr. Darnach
zuck vnd haue mit langer schneid nach.

G Bruch.

Wann

Wann dir einer bleibe mit Kurzschneid an deinem lincken
ohr/ so bleib du auch an der andern seitten/ Rückter aber vonn
erst/ so schlegt er sich selber.

Wolhet mich schon besessen hab/ Keins Edgers ich dir werd sein güt/
Vff bede ort zusezen ab. Im Nach dich triff vß freie müte.
Soch nit zulang. Behalt das Vor/ Damit wir arbeit eßt geschwind/
Biss mir die blds werd offenboi. Ja ward biss ich dir erst anbind.



Von Versetzen.

Vier sind Versetzen/
Wer Versetzen hat dich/
Ob dir Versetzen ist/

Sie die Läger setzen.
Beschicht dir's not/ es müte dich.
Und wie das herkommen ist/
B

Hör was ich rates. Reiß ab haw mit drate.
Gez an vier enden. Bleib dar auffler miltu enden.
Gangend ort.

GDas ander Läger wirt genant Gangend ort/
vnd ist zwifach.
Krump auff behend/ Wirff dein ort auff die hend.
Krump wer wol versetzt/ Hgit schritten vil haw letzt.
Haw krump zur flechen/ Wiltu die meyter schwetze.
Wan es glitzt oben/ So standt ab/das thū ich loben.
Krump mit kurzhaw/ Durchwechsel damitschaw.
Krump wer dich irret/ Der edel krieg darauff verferet.
Daß er für war/ Mit weyß wo er ist one fahr.

Gangend ort legert den rechten fass vor/ mit der fleche vnder
das angesicht treten/kurz vnd hoch versetzt/was streich vonn
tach geschlagen würdt/kurz ab lassen lauffen/vn lang nachtre-
cen mit dem streich.

GBruch.

Treib von der rechten handt/den rechten füß vor/ligt er still
im hangenden ort/leg ihm die kurze schneid an sein recht ohr/ so
darß er nit zucken/Wo er aber zuckt/so entblößet er sich.

GWider Bruch.

Wan dir einer die kurze schneid an den halß legt/ verwende
dein hend mit dem schwerd/vnd sperrt in von oben mit der lang-
en schneid/ Vnd greift mit deiner linken hand an sein knopf/
wirff ihn auff die linck seitten über seinschwert.

Eisern Pforten.

GDas dritte Läger wördt genant die Eisern Pforten/
oder die Zwir/nach den Alten.
Zwir hemmpt/ Was von Tach her kümpt/

Zwir

Zwir mit der sterck/ Dein Arbeit damit merck.
Zwir zu dem Pfleg/ Zu dem Schen gehörit füg.
Was sich wol Zwirret/ Dem haupt mit springen gefiere.
Feler verfaret/ Nach wunsch er rüret.
Werkerer zwingt/ Durchlauffen auch mit ringt.
Den eln poggen gewiß nim/vnd spring in die wag.
Feler zwifach/ Trifft man in den schnid mit macht.
Zwifach es für bas/ Schreit in linck/biß mit lass.

Von Tach.

Leger dich in die Eysern pforten mit geschienceten henden/
Schlegt dir einer von tach/num sein streich von tach/ mit kur-
zer schneid/vnd tritt ihm nach mit langer schneid.

GBruch.

Treib den Fehler auff ihn/ so er liegt in der Eysern pforte/nus
so verferet er vmbunst/vnd blößt sich.

Überschiesett.

Lieg dich wie vor/mit geschienceten henden/vnd tritt mit der
kurzen schneid übergeschossen auff sein linckohr/vnd verwende
dein hend/vnd schlage mit der langen schneid nach.

GBruch.

Wan dir einer die kurze schneid überschauft/ so wende den
streich ab/so kumpf dir streich wider/streich/vnd gleiche arbeit.

Überlauffen.

Wer vnden raube/ Überlauff den/ er wärt beschäpt:
Wann es glitzt oben/ So standt ab/ thā ich loben;
Dein arbeit mach/ Oper haretruck Zwifach.

B q

Schilt kurtz er dich an/ Durch wechsel ihm gesiget an.

Schil zu dem ore/ Und nim dem halß an forche.

Schil zu dem hauptoben/ Wiltu betoben.

Das Burz vnd Lang mein vorrath ist/ Darinnd ein sterck empfinden kan/

Beschütz mich des zu allerfrist/ Mit schwereh dirch vñ südē an.

Darauf ich all mein Arbeite treib/ Verselbst dich/hab acht gar drar/

Zur Blingen stercke/glat am leibe/ Was mich mein meister geler hat.



Eriangel.

Eger dich mit geschrenkten henden vorn gesicht/ Schlege
er dir Püffel auf dem Hohen ore/ so verwend dein hend von vn
den auff/ vnd tritt inn falsch trit/ vnd versetz dich kurtz/ dass er
Abrißt auff deiner fleche/ Darnach schlahe mit dem tritt vnd
langenschneiden nach.

Bruch.

Wann du dich verhauen hast auff ihn/ so fare mit deinem
knopf über sich/ so bistu auch versetzt/ Lass in auch abranchen/
vnd arbeit mit ihm nach vortheil.

Von Abschén.

Ere Absetzen/	Hand/ Stich/ künstlich legen.
Wer auff dich stiche/	Gein ore brich.
Von begden seitten/	Triff allmal/ wilstu freitten.

Durchlauffen.

Durchlauffen lasz hangen/
Mit dem knopf greiff/ wilstu ringen.
Wer gegen die stercke/
Durchlauffend amit merck.

Regel.

Merk/ Wändt einem züstichst/ dass du trifft mit dem ore/
so wünd alwege dein schwerde mit dem knopf vnder die rechte
scheln.

Vom Schillhaw.

Schiller bricht/	Was Püffel schlägt oder flieht.
Wer Wechselfrawet/	Schiller ihn danauf bereubet.
	Schil.

Von Zucken.

Zit imbind in Bunde/ Zucken geben gut funde.
Zucke/ Trifft er/ Zuckme/ Alz he das thic ihm we.
Zuck alle treffen/ Wiltu die meyster öffn.

Von Anbinden.

Bindt dir einer oben an/ prüf ob er wechseler hert lige/Eigter hert/ so bind binden durch/ auf der Rose n̄ gegen seinem gesicht an das lincke ohe/ so wendest du das schwert auß/ vnd blos fest ihn darmit. Zuckt er aber/ vnd schlegt/ verfare oben mit der versagung.

G. Bruch.

Wan̄ dir einer oben hat anbinden/ vnd ligst vast/ daß du nie Zucken darfst/ vnd er wil auch nit Zucke/ So heb deinen knopff übersich/ vnd laß ihm den reit zwischen seiner hand eingehn/ vnd zuck au dich/ so mäſſ er lassen.

Außreissen.

Wan̄ dir einer anbindet/ vnd ligst hert im Anbinden an dem schwerdt/ So greiff mit deinem gehälz über sein bede hent/ vnd reiß vndersich zu dir/ damit blos fest vnd schlegst ihn.

Von Nachreissen.

Nachreissen lere/ Zwifach/ oder schneid in die wehre.
Zweg auch darinne/ Dein erheit darmit beginne.
Vnd prüf die geferte/ Ob sie sindt weich oder herte.
Das fülen lere/ Indes das wort schneide seere.
Zwach reihen zwifach/ Treffe ihn den alten schnid mit

Das vierd Lager würt gepant der Pflug. Was macht.
der Püſſel schlege/ tritt in Eriangel mit dem rechten fuß/ vnd versetz kurz mit der fleche/ daß er abtrüſt. Darnach tritt ihme nach mit dem lincken fuß/ vnd schläge mit langer schneid nach.

G. Bruch.

Wan̄ dir einer besetzt/ vnd du dich verhatwen hast/ zuck deinen knopff übersich/ daß du woldecke seiest/ vnd laß ihn auch abtauschen

en/ Desgleiche ist auch begriffen in Hiltpants od Plichtawē.

Abschneiden.

Schneid ab die herten/ Von beydeng geferten.
Dier sind die schnitt/ Vnden zwey oben mit.
G. Regel.

Wan̄ du einen findest im Pfleg/ scheuß ihm über/ es sei mie kürzer oder langer schneid/ er zu Arbeit kumpt/ so sperrestu ihn/ daß er wedder zucken/ vch schlagen mag/ Das fehlt dir nic/ so du in begeiffest im Lager.

Von Durchwechsel.

Durchwechsel lere/ Von beydeng seitten streich mi seere.
Wer auf dich bindet/ Durchwechsel ihn schler findet.
G. Kampfstück.

Lieg dich gegen ihm wie vor/ Greiff mit deiner lincken hande an deine schwerdt eelingen/ in der mitte/ vnd stich ihm gegen seinem gesicht/ somäß er versetzen/ vnd den stich ausstragen/ so folge ihm nach mit dem tritt/ vnd laß dein lincke hand vom schwert/ Greiff mit deinem knopff über sein bede hent/ vnd lege ihm deine schneid an halsz/ vnd lege ihn in die schwäche/ so wirffestu ihn.

G. Bruch.

Wan̄ dir einer sein schwert hat angesetze/ vnd wil dich wessen/ laß dein rechte hand vom schwert/ vnd stoß von binden an sein lincken elnpogen/ somäß er sich wenden.

G. Regel.

Hat dir einer angesetzt an dein brust/ so begreiff sein schwert mit der lincke hand/ vorz bei dem oit/ vnd stich mit deim schwert hinter sein linck beyn/ vnd tiring mit deiner brust gegen ihm/ vnd stoß

stöß ihn mit deiner lincken handt an sein brust zu rück hinder sich
über dein schwerdt.

Schedelhaw.

Die Schädel dem Antiqu ist gefar/
Mit seiner kar der brust fast gefar.
Was von ihm kumpt/ Der Kron das annimpt.
Schneidet durch die Kron/ So brichst du sie fast schon.
Die stich trucke/ O die schnitten sie abzucke.



Sprechfenster.

Sprechfenster mach/ Standest fölich besiehe sein sach.
Schlahe

Schlage ihn daß er schnabe/ Wer vor dir zeucht abe.
Wich sag dir fur war/ Sich schützt keyn man on fahr.
Hastu mich vernommen/ Zu streich mag er nit können.
¶ Regel.

Wann einer vor dir ligt im Sprechfenster/ so greiff mit dei
nen knopff über sein gehütz/ zwischen seinen henden/ vnd greiff
mit deinem lincken daum auff sein gehütze/ vnd zeuch an dich/
so klößest du ihn/ vnd schlegst ihn damit.

¶ Ein andere.

Wann einer im Sprechfenster lige/ so leg dich gleich also/ Wil
er nit arbeiten/ so stöß ihn mit deiner lincken handt an sein rech
te handt/ daß er sich wendet/ damit du klößest ihn.

Vom Auffstreichen.

Wann du ligt in der neben hüt/ auff deiner lincken seiten/ vñ
einer hatw auff dich ein Oberhaw/ von seiner rechte achseln/ so
streich vñ binden auff/ fast in sein schwert/ mit der kurzen schnei
de/ Helt er stark wider/ vnd ist nit hoch mit den henden/ so Du
plier zwischen dem man vnd seinem schwert in mitte der kur
zen schneid zu seinem lincken ohr.

Wann du auffstreichest an sein schwert/ helt er stark wider/
so schlage mit der zwirch sein lincke seiten/ vnd Du plier aber
zwischen seinem schwert/ vnd schlahe zu seinem rechten ohr/ mit
der langen schneid/ oben an der blöße.

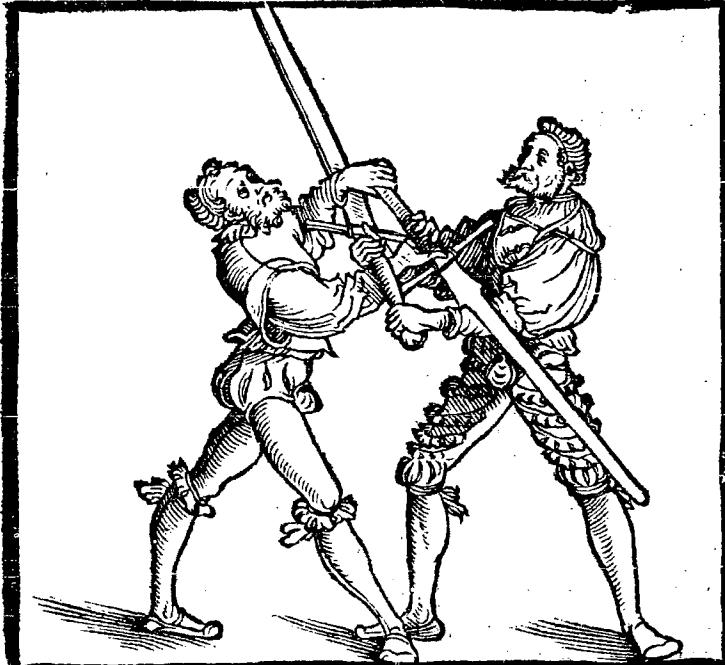
Wann du ihm streichst an das schwert/ Schreit er hoch auff/ vñ
windet/ so steck mit der langen schneid/ Schleget er aber mit der
Zwirch/ so schlahe ihn in die lincke seiten/ mit einem abtritt.

Wann du ligt in der neben hüt/ oder treibst die streichen zu
dem man/ Helt er dann sein schwert zwechs vor ihm/ vnd wil
dir auff sein schwert fallen/ vnd ist er hoch mit den armen/ so

¶

streiche ihm vnden an das schwerdt/ vnd stöß ihn vnder seinem
schwerdt an die brust.

Two Regeln/daraufz die Acht Ringen gehn.



Verkerer zwinge/ Durchlauffen auch mit dringt.
Durchlauff laß hangen/ Mit dem knopff greif/ wilstu rangen.

Schwerdt nemen:

Ligt er hoch zwisch/ oder im Sprechfenster/ laß deine lincke
hande vom schwerdt/ greiff ihm vnden zwischen seinen henden/
mit dem knopff/ darnach nim den knopff wider/ mit verkerter
hand/ vnd reiß gegen seine lincken seiten/ so nimst ihm schwert.

Ligt

Ligt er aber nider/ so greiff mit deinem schwert oben über
sein hefft/ mit deinem knopff/ vñ nim dein knopff vnden in bal-
len/ vnd wind gegen deiner rechten seitten/ so wirsstu ihn über
sein schwert/ oder er mäss schwert lassen.

Einwerßen.

Ob dir einer begegnet hoch in der versatzung/ vnd wolt nit da-
zauß/ Greiff ihn mit deinem lincken füß hinder seinen rechten
füß/ vnd mit deinem lincken arm in sein lincke brust/ vnd wirff
ihn auf dem füß über dein linck beyn.

Oder/ Wan dir einer einlauffen wil im schwert/ vnd hat dir
anpunden hoch/ so fare jm mit deinem rechten arm in sein linck
brust/ vnd lege ihn in die schweche mit deinem rechten füß wol
hinder seinen rechten kneibig/ vnd wirff ihn nider. Oder

So dir einer einlaufft/ stöß ihn mit deiner lincken handt an
seinen rechten elnpogen/ vnd trit mit deinem lincken füß für
seinen rechten/ laß ihn darüber stürzen.

Halten ein ligenden.

Wirsstu ihn auf den bauch/ so fal ihm mit deinem rechten
knie auff seinn rücken/ vnd mit der lincken hand greiff über sein
haupt vorn in den schopff/ vnd zeich übersich/ Verdrehe ihm den
hals/ so feld er wider auff den bauch/ ob er auff wolt stehn.

Oder wirsstu ihn auf seinen bauch/ so sitz auff ihn/ schreit
über seine arm/ so möchtest ihm sie brechen.

Hengen.

Zwisch hengen werden/ Außerdem ort auff erden.
In aller gferde/ Haw/stich/ Läger weych oder herce.

Hend trucken.

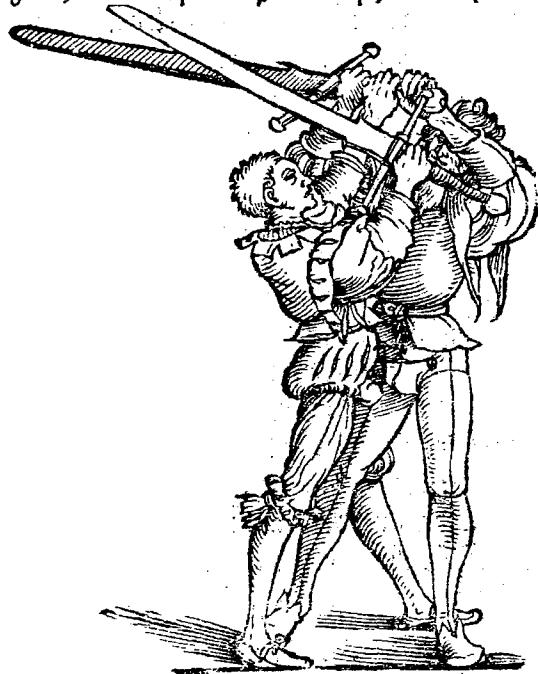
Dein schneid wend/ Zur slechen truck ihm die hend/
Wan einer gegen die ligt im Sprechfenster/ leg dich auch also

C ü

vñ greiff mit den fingern deiner rechte hād über dein schwert/vñ
begreiff sein schwerdt zu deinem / damit truckst ihm sein hend.

¶ Schwertnemē.

Eindstu einen im Sprechenster oder zwercz/so greiff mit
deiner lincken handt oben aussen über sein rechte handt/leg jn in
die schwēche mit deinem lincke füß/aussen über sein recht knie-
büg/vnd zeich von dir/so māß er das schwerdt fallen lassen.



Regeln zum Ringen.

Iſt er nider mit den henden/vnd wil auffarenn/ſo ſtreich
durch/stoß ihn zu der brust auff die ander ſeiten/das iſt durch ge-
wechſelt.

Wāndu durchſtreichſt/ſo fall/m mit der langen ſchneidboff
ſein

ſein ſchwert/vnd wind auff dein lincke ſeiten/ daß dein daume
vnd eumpt/vnd far jm mit der lange ſchneid/ mit der ſtercke
an ſein rechte ſeiten des hals/vnd ſpring mit dem rechten füß/
vnd ruck ihn mit deinem ſchwert darüber.

¶ Ein anders.

Wānd du auß dem ſtreichen durch wechſelt/vnd eumpt
zu der andern ſeiten oben auff ſein ſchwert/ſo magſtu die ſtück
gleich als wol treiben als vor/mit zeckrūren/vnd mit allen din-
gen als vor/auff allen ſeiten.

¶ Zechten auß dem abſetzen.

Wānd du nahend zu einem eumpt/ſo kom mit dem Pſläg/
vnd treib den behend mit wenden von einer ſeiten zu der ande-
ren/vnd daß dein ort alwege vor dir bleibe. Auß dem magſtu
treiben das verſetzen/das iſt die nähe/vnd in dem magſtu ſte-
cken mit der lange ſchneid/vnd darauf treiben alle vorgehende
ſtück. Auch magſtu hāw vnd ſtich abſetzen/vnd die flechtingen
brechen/vnd mit dem ort die blosſe ſuchen.

¶ Kampffſtück.

Stich jn inwendig zu dem gſicht/ Weret er dir das aber/ſo
ſchreit mit deinem lincken füß zwischen ſein bein/vñ greiff
mit dem knopff aussen über ſein linck begn/in die knei büg/vnd
heb übersich mit deinem knopff/vnd mit der lincken achsel truck
oben von dir/ſo feld er.

¶ Bruch.

Wānd dir einer fert mit ſeinem knopff in dein linck knei büg/
ſogreiff mit deiner lincken handt ihm hinder ſein lincke handt/
vnd greiff mit deiner rechten handt von vnden auff an ſein eln-
pogen/vnd nim ihm das gewicht.

¶ Kampffſtück.

Stich jn inwendig zu ſeinem gesicht/vnd ſetz ihm an/ We-
C ij

ret ers/ so zuck vnd stich ihm zu der andern seitten/ Werte aber vnd streicht dir dein ohr ab/ so far mit dem knopff ihm über seine rechte achsel vmb den hals/ vnd sprung mit deinem rechten füß hinder seinen lincken/ vnd wirff ihn darüber.

G Bruch.

Wan̄ dir einer mit seinem knopf über dein rechte achsel vmb den hals gefaren ist/ so begreiff ihm den rechten elnpgogen mit der lincken hand/ vnd stoß ihn von dir/ so gewinstu ihm die seiten an.

G Ein ander Bruch.

Wan̄ er dir mit seinem knopf vmb deinen hals gefaren ist/ so begreiff ihm seinen rechten arm mit deiner rechten hand/ vnd halt sie fest/ vnd wend dich von ihm auff dein rechte seitten/ vnd wirff ihn über dein lincke hüft.

G Ein anders.

Hercck wan̄ du zwirchest/ vnd dir einer auch mit der Zwire wil vom vorkommen/ vnder dein schwert/ an den halsz/ So fal in inn des mit der langenschnid starck auff sein schwert/ so ist es gebrochen/ Und nimm die nebst blöße an die dir werden mag.

Bornhaw.

Wan̄ du einem einhawest mit dem Bornhaw/ oder sonst vñ oben nider/ vnd er dir das versetzt/ vnd feret hoch auff mit den armen/ vnd lauffend bed e inander ein/ Ist er dan̄ so fürsichtig/ vñ wil dir deinen schnit nemen vnder den henden in die arm/ so volge seinem schwert nach vndersich mit der langenschnid/ vñ truc̄ nider/ so hastus brochen.

G Ein anders.

Wan̄ du aber hoch mit den armen kompst/ vnd einer auch als so/ vnd lauffe dir ein/ vnd wölte dich dann mit dem knopff durch dein arm vnder deinen lenden/ vnder die augen/ oder in die brust stossen

stossen/ so far vndersich mit dem knopff/ starck mit den armen/ vnd ruck andich/ vnd schlahe ihn mit deinem schwert/ auff seinen kopff.

Neben Hüt.

Wan̄ du nahend zu ihm kompst/ so stehe mit dem lincken füß dor/ vnd leg das schwert mit dem ort auff die erd/ zu deiner rechten seiten daß die lang schnid oben sei/ das gehet zu beyden seitzen.

Regel darauff.

Haue dir einer oben zu/ oder sonst wo es sei/ so haue du ihm trumppfein zu der blöße/ mit einem auftritt.

Ein andere.

Treib den verkerer ein mit dem ort zu seinem gesicht/ Und wan̄ er anbindet/ so sterck mit der langen schnid. Und magst alle vorige ding treiben in dem Streichen.

Auflegung des Rats:

Streck deine arm lang von dir/ vnd daß dein daum oben blei be auff dem schwert/ vnd wend das schwert vñ dir mit dem ort/ darmic du aufftreiben magst von vnden/ auff deiner linckenseiten bhend/ vnd gehe zu dem man̄/ Darauf magstu auff welche seiten du wilt/ durchwechseln/ Gdder welche arbeitet dir füglich ist/ dem vortheyl nach.

Zwir haw brechen.

Wan̄ du stehest in der Hüt von tach/ vnd einer auff dich haw et mit der Zwir/ so haue den Bornhaw gleich mit ihm ein/ vnd bind ihm starck mitten auff sein schwere/ Und wil er vñschlahe mit der Zwir/ so zwirch ihm vorn zu seinem hals. Auch magstu alle stück treiben/ als in dem Streichen.

Be-

GBeschluß des langen schwertes.

Wer wol bricht/ Und endlich bericht.
 Bricht besonder/ Begleichs in drei wunder.
 Wer recht wol hengt/ Und winden recht mit brenge.
 Und winden achtet/ Mit rechten sinnen betrachtet.
 Und so ihr eine/ Der winden selb tritt ich megne.
 So sind iher zweintig/ Und vier/ zälf sie einzig.
 Von beyden seiten/ Ach twinden/damit ler streiten.
 Prüff die geferte/ Wech oder herte/ ic.

Zu dem kurzen Schwerte.

Das kurtz schwert dich bericht/ Wer gegen dir sticht.
 Mit deinem schilt/ Wiltu einen machen milst.
 Künffler/ Die mit rechten sinnen ker:
 Zwen auff der rechten/ Darmit ler fechten.
 Gouil auff der lincken/ Schick dich mit ein wenken.
 Und vor einem/ Läß dir mit vermeynen.
 Ist einer oben/ Bleib vnden thū ich loben.
 Mit dem Schilt lere absetzen/ Wind ein/wilt meister setzen.
 Leßt er das/ Greiff zwischen die beyn/nit läß.
 Trit bricht/ Was man macht/er zunicht.
 Ober dir oben remt/ Greiff schwert/far in die mit/der würt
 beschempt.
 Durchgeh kompt d ir einer vnden/
 Setz ab/greiff zu dem halß/so magstu ihn wunden.
 Stangen/schwert/mach winden in/
 * Bring knopf zusammen/so hastu gewin.
 Von beyden seiten lere ihn winden/ So magstu kunst finde.
 Nict hält dich zunaher/ Dasz du nit werdest ergahet.
 Schnelliglich volg/so du es ersihest/ Damit du ein betriegest.

Die

GDie erste Regel.

Herc/ist er oben/so bleib du vndē/Ist er aber vnden/so blei
 be du oben. Wann du vnden bist auff der rechten setten/ vnd
 hast dein schwert in der rechten handt/ vnd dein ort in der linck
 en/sticht er oben gegen dir/so setz ab mit deinem ort/winde ihme
 mit deinem knopf in sein lincken arm/ vnd zuck in fürsich/oder
 setz ab mit deinem ort/vnd fahre sein schwert zu deinem/vnd
 greiff von vnden auff an seinen rechten arm/mit deinem knopf
 vnd truck übersich/Oder wan̄ du das schwert gefahest mit sei
 nem ort zu dem deinen/so magstu auch greiffen in die mitte mit
 deinem knopf/vnd trithinder ihn.Wer es sach daß du ihn mit
 geschlage hettest/ vñ begreiffest dein schwert in die lincke hand/
 vnd hettest den ort in der rechten/so setz ab mit deinem knopf/
 wind ihm mit deinem ort in sein lincken arm/vnd mit deinem
 knopf aussen an seinen rechten arm/vnd zuck ihn für sich.

GDie ander Regel.

Bistu dann oben vffdeiner rechten seiten/vn̄ hast dein schwert
 in der rechten handt/ vnd den ort in der lincken/vnd er gegen dir
 sticht von vnden auff/so magstu durchschießen/Wileu dant/so
 magstu absetzen mit deinem ort/ vnd greiff sein schwert zu dei
 nem knopf nach dem halse/vnd trithinder in.Oder wan̄ du ab
 gesetzt hast mit deinem ort/ so schlahe mit deinem schwerts knopf
 zu seinem knie/Oder greiff mit deinem gehütz im in die kneibü
 ge/zeuch an dich.Oder greiff mit deinem gehütz nach dem hals/
 vnd zeuch ihn fürsich nütz/Vnd ob du aber geschlagen hettest/
 vnd dein schwert hettest in der lincken handt/vnd den ort in der
 rechten/vnd er sticht von vnden auff gegen dir/so setz ab mit dei
 nem knopf/ vnd greiff sein schwert zu deinem/ so greiff im mit
 dem ort nach dem hals/vnd tritt hinderrisch.

GDie dritte Regel.

3

Hörck wann du auff der lincken seiten bist/ vnd stehst oben/ vnd hast deij schwert in der rechten hande/ vnd den ort in der lincken/ vnd er sticht von vnden auff gegen dir/ so versetz mit deinem halben schwert/ daß dein knopff vndersich komme an dem versetzen/ vnd wind ihn mit deinem knopff in sein lincken arm/ vnd mit dem ort aussen an sein rechten arm/ vnd zuck ihn fürsich. Und wann du hast dein schwert in der lincken handt/ vnd den ort in der rechten/ vnd stehst oben auff der lincken seitten/ vnd er gegen dir sticht vñ vnden auff/ so versetz mit dem halben schwert/ daß die spiz vndersich komme im versetzen/ so wind ihm mit dem ort in sein lincken arm/ vnd mit dem knopff aussen an seinen rechten arm/ vnd zuck ihn fürsich.

Die vierd Regel.

Bistu dann vnden auff deiner lincken seiten/ vnd er sticht oben gegen dir/ vnd hast dein schwert in der rechten handt/ vnd dein ort in der andern handt/ so versetze mit deinem halben schwert/ daß dein ort über sich komme an dem versetzen/ so wind ihm ein mit deinem knopff zwischen seine beyn/ vnd truck oben vnn dir/ Das magstu thun als offt du einwindest/ sonder tritt alweg in deinem einwinden hindersich/ begreiffestu dann dein schwert in die lincke handt/ vnd dein ort in die rechte/ vnd er sticht gegen dir von oben/ so versetze mit deinem halben schwert/ daß dein ort vndersich komme/ an dem versetzen/ so wind ihm mit deinem ort in sein lincken arm/ vnd mit deinem knopff aussen an sein rechten arm/ vnd zuck ihn fürsich. In dem vor dern truck/ ker deinspitz tibersich/ so hastu die Einwinden vnd Durchschissen vnd oben. Und ob einer auff dich schlägt oder sticht/ so warte des abreysen oder des Einwinden.

Hörck das halb schwert zu dem gsite/ vnd zu dem bauch/ vñ den stoss vndersich mit dem creutz/ vnd mit dem knopff vndre dig.

Ste angens/ oder vnb den hale/ vnd trehe ihn vmb.

Einlauffen.

So du einem einlauffen wilt/ daß ich nit fast lob/ So du zu ihm k... myst/ laß dein schwert fallen/ greiff mit deiner lincken hand in sein rechte/ vnd greiff mit deiner rechten hand inwendig an sein recht beyn/ vnd schließ ihm vnder sein recht achsel/ so hebstu vnd tregst ihn wo hin du willst.

Bruch.

Wann dir einer einlauffen wil/ far ihm mit deinem rechten arm über sein bedarm/ vnd truck sie fast zu dir mit deinem arme/ trit mit dem rechten füss hinder seinen rechten/ vnd wende dich auff dein lincke seitten/ so felt er.

Einlauffen brüchen.

Wann dir einer wil einlauffen/ im schwert/ laß deine rechte handt vom schwert/ vnd b... greiff sein rechte hand auswendig mit verkehrter handt/ vñ zuck ihn zu dir/ Greiff mit deiner lincken handt an sein elnogen/ vnd nim ihm das gewicht.

Ein anders.

Läßt dein handt vom schwert/ vnd mit der rechten hand fahr ihm über sein rechte handt/ vnd truck damit nider/ vnd mit der lincken handt nim ihm das gewicht bei seinem elnogen.

Schwerdt nemen.

So du sein schwert zu deinem begriffen hast in dein lincke handt/ vnd bleibt er nider mit den armen/ so far mit dem knopff oben über sein schwert vor seiner rechten handt/ vnd truck auff die rechte seitten/ so bleiben dir beyde schwert.

Von Messer fechten.

Herrn Hansen Lebkimmers von Nurenberg
An den Hochgeborenen Fürsten vñ Herrn herm Philip-
sen/Pfaltzgrauen bei Rhein/Dech Röm. Reichs Cur-
fürsten/ Ursprungliche Kunst des Messerfechtens/
mit allen Regeln vnd grünlichen haltungen
der Alten/Zum ringen/greissen/vnd
werffen / Dergleichen harwen/
stechen vnd schnetzen.
Hievor nie inn truck kommen.



Der

Der stets versetzt/
Würt offt gelegt.

Wann du zum mann kumpft/solcu nit auff seine streich
in der versatzung warten/sonder dein arbeit treibē für
vnd für.

Die sei In des/Das Vor vnd Nach/
Zulernen Schwäch vnd Stercke gach.

Das Vor ist/so du vor kumpft/also daß er dir erst versetzen
müss/laß ihn also zu keiner arbeit kommen.

Kumpft er dir vor/so arbeit In des behändiglich/ob du jne
das Vor nemen möchtest.

Stercke ist/vom gehiltz bish in die mitte/Das ander vorne
hinauß am messer/ist die Schweiße. Hievor hernach weitero

Die vi. Hälf.

Der Zornhaw.	Entwecker.
Euerüschaw.	Der Zwinger.
Der geserhaw.	Der Wincker.

Die xvi. Hauptstück.

i.	Die vier Läger	ii.	Versetzen.
iii.	Nachreyßen.	iii.	Oberlauffen.
v.	Absetzen.	vi.	Durchwechseln.
vii.	Zucken.	viii.	Durchlauffen.
x.	Abschundt.	x.	Hend trucken.
xii.	Ablauffen.	xii.	Benemmen.
xiv.	Durchgehn.	xiv.	Der Bogen.
xvi.	Messer nemen.	xvi.	Gengen.
xvii.	Winden.		

D vii

Vor dem Bruch diser v viii. Stuck/volget hernach.

Vnd erstlich von dem

Bornhaw.

Was auff dich würdt gericht/

Bornhaw ort das bricht.

Wiltu ihn beschemen/

Am messer lerne abnehmen.

So einer dir vonn der rechten seitten oben zum kopff schlegt/
so haw von deiner rechten seitten auch von oben mit ihm gleich in
sein messer/ In des laß dein ort fürs gesicht oder brust schiessens/
In des wend dein messer gegen dem seinen/ daß die lang schneid
oben stehe/Würt er des orts gewar/ so wind wider vff sein linck
das ort zum gesicht/vnd haw von der andern seitten zum kopff.
Wagst auch darmit zur arbeyt Duplieren.

Bruch zu dem Abnemen.

Wend dein messer mit dem rucken ein wenig auff das seine/
vnd haw ihm oben nach der bloße.

oder trit beiseitz auff den schlay vnd arbeyt ihm zur rechten
bloße/mit dem haw. oder stich ihm im Abnemen zu dem ge-
sicht.

Haw/Stich/merck/

In Band Weych oder Hert/

Von vnd Nach/In des hab acht/

Die läuff des kriega recht betracht.

Mit dem Kriege arbeyt in weych vnd hert/nach der nächsten
bloße.

Den Krieg aufflöß

Oben/inden wardt der Blöß.

Die winden im messer/vnd die arbeyt darauß/mit dem ort

Zu den vier zinnen/hegzt der Krieg.

So du mit eim im Bornhaw zähawest/ so bald er versetzet/
fare auss mit dem arm/vnd setz ihm den ort an/ Folget er de-
inem messer nach/mit versatzung/ so stich zu den Zinnen vnd
auff der lincken seitten. Far alweg mit dem arm auff in die hö-
be für das haupt/vnd senck das ort auff die Zinn.

Dier sind der Zinnen/ Die du solt gewinnen.

Der Wacht nim war/ Wo sie sei mit gefar.

Reicht alweg nit nach deines manns Messer/sonder nach sei-
nem leibe/ als den vier Zinnen/ welche seind bede seitten ober-
halb/vnd bede vnderhalb des gürtels. Versetzt er dir eine/so eil
zudher nähesten.

Hastu das vernommen/ Die Zinnen sind gewonnen.

Wilen dich rechen/ Die Zinnen künstlich brechen.

Eben Duplier/ Da inden ganz Nutir.

Duplier gige dem messers stercke/ Nutir gegé verschweche.
Als wann er die oben zähawet von seiner rechten achseln/ so ha-
we auch vonn deiner rechten/mit ihm zugleich/starck oben zum
kopff/ versetzet ers mit stercke/ so wende das gehüty/fare bald
auff mit dem arme/schlage ihn mit der langen schneidenn/hin-
der seinem messer auf den kopff.

Der Wecker:

Weck auß behend/ Den ort zum gesicht wend.

Wer mit schreitten wol Werkt/ Will haw er sterckt.

Wecker ist der vier Versatzung eine/ wider die vier Läger.
als Stier/Eber/vnd die Vnderhäwe.

Wecklinck/nicht kurz haw/ Den Wechsel recht haw.

Den Wecker linck haw/ Durchwechsel damit schaw.

Wider:

Wider den Lüg ins landt/havo linck die stumpff selten auff
sein messer / In des fare auff mit dem arm / Wechsel durch/
stich zum gesicht oder brust seiner lincken.

Weck die flechen

Den meystern/ wiltu schwelen/

So es pucht oben. Stande ab/so thü ichs loben.

Leg dein messer in die Schianck hüt / odder auff dein rechte
achsel. Hawter zur blöße/ Haw auch zugleich/ wind zum gisch
te/stich zur obren Zinnen/treib also dein arbeit.

Weck die flech grob mit doben/ Standt ab/oder bleib oben.
Der Schwesch nimm war/ Den hals nim on gefar.

Entrüst haw.



So Entrüst nimpt/
Räst zu der Sterck/
Räst zu der Zinnen. Was von oben herkümpft.
Dein arbeit damit merck.
Kumpst darin/ dir würt gelinge.

Gez

Gez deinen lincken füß für/halt das messer auff der erden/
die flech zur rechten/ gegen leib/ damit brichst den Lüg ins läd/
Hab nun der Schwesch und sterckenacht/ arbeyte darnach.

Der Fehler haw.

Fehler verfürt.

Die Zinnen nach wunsch verfürt.

Gb du felest zwifach/

Den schnid damit mach.

Um verfürten hab des schnids acht/ Des Duplierens fleiß
dich mit dem Blenden.

Der Zwinger haw.



Der zwinger haw einbricht/
Das der Püffel schlägt oder sticht.
Wer Wechsel wil trauen/

E

Der Zwinger thüt ihn beraubet.

Setz dein messer mit der spitz für deinen lincken füß/Habt er von tach/verwend ihm dein messer entgegen/Bleibt er so bleib mit dem langen ort auch vor seinem gischt/Harvet er fehl/bleib aber/Er kan bilden nit wol durchkommen.Wagst auch stich mit dem Zwinger brechen.

Gefehrhawk.

Gefehrhawk mit seiner art/ Des antlitz vnd brust warde.
Gefehrhawk/ Durchwechsel in des schaw.

Er bricht den Lüg ins landt/Treibe ihn in die höhe/Senck dein ort zum stich/in sein angesicht zur rechten.

Wincker.

Den Wincker solt erstrecken/
Die meyster damit er wecken.
Zwischler ae wincken/
Zur rechten vnd zur lincken/
Wincklinck im treffen/
Haw recht lang/wiltu ihn äffen.
Wiltu die Huyster plewen/
Des winckens soltu dich frewen.
Was kumpt krumpff oder schlecht/
Das ist dem Wincker alles gerecht.

Eig dein messer zur lincken/mit dem ort auff die erde/in die Schianchüt.

Vier Läger.

Vier Läger soltu besinnen/
Im messer fechten wilstu gewinnen.

Pasteien vnd Ewig ins landt/

Stier vnd Eber seien dir belandt.

Paster ist.

Setz deinen lincken füß für/halt dein messer mitt geschracktem arm vor dir/mit dem ort auff der erden/das die kurtz oder stumpfeschneid oben stehe.

Lügins landt.

Halt dein messer mit gercktem arm hoch/vor deinem haupt/vnd die lang schneid oder scharpf für/sche also in der hüt.

Stier.

Steh mit dem lincken füß für/halt dein messer zu den lincken mit dem gehütz für das haupt/das die kurtz schneid gegen dir stehe/halt ihm den ort zum gesicht.

Eber.

Deinen lincken füß setz/vnd halt dein messer bei dem rechte begin vff der rechten seiten/mit dem gehütz neben der hüfft/dass die stumpfeschneid oben stehe/vnd das ort für sich vff/sche dem man zu dem gesicht.

Vier Versetzungen.

- I. Der wecker. Bricht die hüt auff dem Stier.
- II. Entrüsthaw. Bricht den Lüg ins Landt.
- III. Zwinger. Bricht die hüt auf dem Eber.
- IV. Geferdhawk. Bricht die Pastei. Alles wie obstehet.

Vier Versetzung soltu nimmn/

Wiltu die Läger bezwingen.

Vor Versetzen dich hüt/

Versetzen oft den man müt.

Die erst Regel.

Eig dich gegen ihm/dein lincke seitzen vor/das dein hest bei

deinem rechten knie stehe/dein oit gegen ihm. Schlegt dir einer von tach/trit inn Triangel oder falschen tritt/ vnd versetze dich kurtz/tritt vnd schlage ihm lang nach.

G Bruch.

Lägert sich einer nider von der rechten seiten/ so läger dich in das Hochort/vnd schlahe ihm gegen seinem lincken ohr/den Fehler/ so versetzt er vmb sonst/vnd gewinnest einen völligen streich gegen streich.

G Lämen.

Läger dich in das Hochort/schlegt dir einer zu/stoß ihm dein messer von vnden/innen an seinen arm/so lämbt er sich selber.

Das würt oft gebraucht/wan einer hinderm tisch sitzt/vnd der ander vor m tisch steht/oder zu Hoz.

G Bruch.

Wan du merkest daß dich einer lämen wil/so haw mit dem Fehler auff ihn/so verferet er vmb sonst/ Disach halben/ er mag keinen vollen streich auff dich haben.

G Regel.

Lieg dich gegen ihm mit dem lincken füß vor/dein ort wol vo dir/setz ihm den stich in sein gesicht/darnach um ihn behend wider vnd schlahe lang hinein/Weret er aber dem streich/lass kurtz ablauffen/nim andere arbeit/dem vortheyl nach.

G Bruch.

Wan einer also gegen dir ligt/so far auf der weite/vnd nim ihm die stercke mit deinem rucken/vnd haw durch/so blößestu ihn/vnd magst zu freier arbeit kommen.

G Fehler.

Nim auf dem Hohen ort den Fehler/ der linck füß vor/dein raesser mit gestreckten armen inn der Höhe/Haw mit dem tritt auff

auff sein linck ohr durch/vn laß dein messer durchlauffen/Den andern trit vnd streich auff sein recht ohr mit hoher versatzung.

G Bruch.

Wann dir einer fehl streicht/haw von oben/vnden durch/das du seinen andern streich mit deinem messerrücke weg nemest/ von der handt/so raumestu dir frei zuschlagen/vnd blößest ihn.

G Regel.

Hawest dir einer oben zu/haw du gleich mit jm ein/vnd trit mit dem lincken füß wol auff die rechte seiten/laß ihn ler farn/vnd zeuch ihn über seinen rechten arm von der handt/den Türcken zug.

G Regel.

Läger dich mit dem lincken füß vor/dz dein messer mit dem ort vor deinem füß stehe/Schlegt dir einer zu/nim den streich Don tach weg mit deinem messer ruck/ oder scheuß jm dein ort übersich in sein gesicht/Oder zuck vmb deinen kopff/den Windstreiche.

G Bruch.

Lieg dich mit dem rechten füß vor/dass dein messer neben an deiner brust steh/der daum vnden/die schneid übersich/merkestu das er überschiessen wil/ so scheub sein ort von der hand hinweg/kurtz/tritt vnd schlahe lang nach.

G Ein anderer.

Läger dich mit deiner rechten füß vor/ dein messer an deiner brust/die schneid übersich/dein ort gegen ihm/so hastu den wechsel von vnden oder oben zuschlähen/ Oder stoß jm dein ort ins gesicht/vnd nim in behend wider/ so gewinnestu versatzung mit sampt dem streich über den rechten arm;

G Bruch.

Ligt einer also gegen dir/spring starck zu ihm hinein/vnd laß den ersten streich kurtz durchlauffen/trit vnd schlahe lang ins gesicht Don tach.

E iii.

Regel.

Eger dich mit dem rechten füß vor/ dein messer mit berker-
ter handt auff die knie/ schlegt dir einer Don tach/ trit mit dem
lincken füß aus seinem streych/ vnd mit dem truck deins mes-
sers wend ihn ab/ zeuch ihn über die rechte handt.

Regel.

Wan dir einer begegnet mit einem schwert oder schweinspieß/
vnd du nur ein messer hettest/ leg dich wider/ das ort gegen im bö-
der rechten seiten/ Schlegt er Püsselstreich/ Don tach/ tritt in
Triangel/ vnd verset den streich kurz/ so versellt er sich mit der
blöße/ so trit du behend nach/ vnd schlag er sich ermanc.



Bruch.

Wann du dich verhauen hast/ so zuck deinen kopff übersicht/
dass er auff deiner fleche abrüst/ so gewinnestu einen gewaltigen
streich auff ihn.

Regel

Regel mit leren henden.

Wan dir einer begegnet mit einem schwert oder thesack oder
anderer wehr/ vnd du kein wehr hast/ so schwaben auff seinen
streich/ vnd trit in Triangel/ oder in fässchen trit/ vnd greiff
mit deiner rechten handt/ über sein recht handt/ vnd mit deiner
lincken handt greiff an sein rechten elnpogen/ nim ihm den sch-
wanck/ vnd schlaudern auff die erd.

Ein anders.

Wann dir ein rüsticht mit einem thesacken vorn vnden/ so
fall ihm mit der lincken handt auff seine rechte handt/ vnd halt
die fest/ vnd greiff mit deiner rechten verkerter handt vnden inn
sein messer/ vnd wende ihm sein messer von vnden auff mit der
spitz gegen seinem leib/ vnd lauff mit deiner brust hinden an das
messer/ so stichstu ihn mit seiner eygen wehr.

Schlüssel.

Wann einer auff dich sticht/ mit einem messer/ tolchen oder
pfriemen/ vnd du in deinen henden keyn wehr hast/ so stehe still/
vnd leg deine arm creutzweiss über einander/ vorne für dich/
darauf magstu auff schliessen alle schloß/ einer stech auff dich
oben oder vnden.

Bruch auff dem Schlüssel/ mit lären henden.

Stiche dir einer von oben zu mit de thesacken/ so verker deit
rechte handt/ vnd fahre sein rechten arm vorne bei seiner hand/
vnd reib ihm den vnb/ vnd mit deiner lincken hand nim jm das
gewicht bei dem elnpogen/ vnd schwing ihn auff die Erd.

Brer mit lären henden.

Wan dir einer vnden rüsticht/ so begreiff im den arm mit be-
den

den henden/vnd lauff ihm durch den arm/vnd reib vmb/so brich
stu ihm den arm/vnd nimst ihm das messer.

Begreiff ihm den arm mit beden henden/vnd reib samb/vnd
wend dich durch/auff dein lincke seitten/vnd brich ihm den arm
über dein rechte achsel. Also.



Hicit

Contra wehlosen henden.
Begreiff ihm den arm mit beden henden/vnd tritt wol zu
ihm/wende dich auff dein rechte seitten/vnd brich ihm den arm
über dein brust.

Gder treib das ringen.



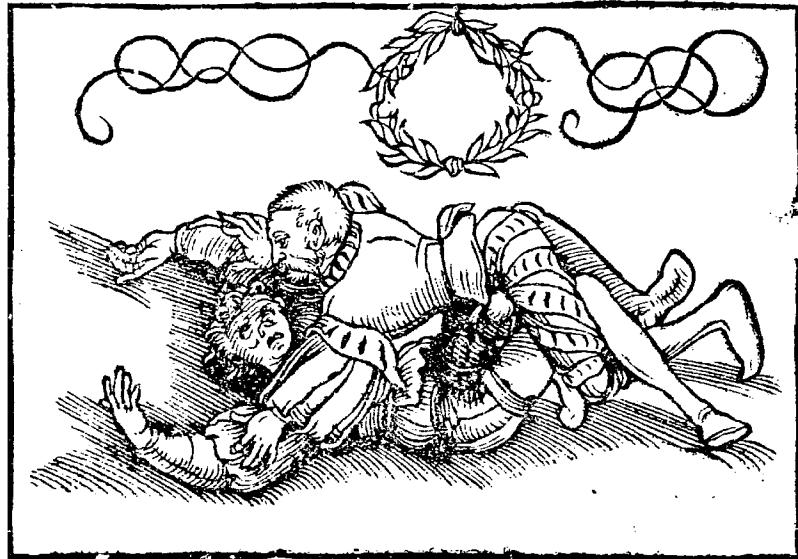
Far mit deiner rechten handt vorne an sein hals/vnd schreit
mit deinem rechten füß hinder sein rechten füß /vnd wirff ihn
über dein recht knei auf dem füß.

Ein anders.

Begreiff ihm die recht hand mit deiner lincken/vnd mit der
rechten begreiff ihm vnden denelmpogen vñ zuck damit zu dir/
vnd mit der lincken handt stoss oben von dir/vnd spring mit dei-
nem rechten füß hinder seinen lincken/vnd wirff ihn auf dem
füß über dein recht knei.

E

Einlauffen.



Wie man einen geworffen halten soll.
Wann du ihn wirffest/ so fall ihm all weg zu der rechten seit/
ten mit dem rechten kne /zwischen seine beyn/ vnd mit der link/
en hande fall vorne in seinen hals/ oder begreiff ihm mit ieder
hand einen arm/ so behebstu ihn / Wund bisst nit zugach/ dass du
nit zufer über ihn fallest/ vnd greiff nach seiner wehze/ vnd ga/
beyt nach deim gefallen.

Eine

Wändt einer von nach schlegt Püsselstreich/ so streich vor
dir daß er dich nie überlauffe. Schlegt er streich in streich/nim
dein messer beim ort/ in dein linck handt/ vnd vnderlauft seinen
streich/ also das du ihm seinen streich mit dem schwang über sei/
nen Kopff bringst/ Vnd far ganz durch ab in sein kniebüg/ Dar
nach zeuch an dich/ so felter rückling auf seinen Kopff.

Ein andres.

Wähle eine paurnstreich schenkt/ nun dein messer rück vff
dein lincken arm/ mit der stercke/ daß er dich nit zu boden schla/
ge/ vnd spring im vndern streich/ mit hoher Versatzung/ Greiff

¶

mit deiner lincken hand in sein rechte/vnd brich ihm seinen arm
vonder hand/damit du zu blößest/vn gib ihm den pauern streich.

G Regel.

Wenn die einr dein rechte hand brochē hat/ so folg dem streich
nach/vnd greiff ihm mit deiner lincken handt an sein rechte achsel/vnd leg ihn inn die schweche/den rechten füß hinder sein lincken kneibung/vnd stoss von dir/ so fels er.

G Stich brechen.

Wan dir einer züsticht/ es sei von oben oder vnden/ so trag den
stich mit deinem messer ruck kurtz vom gesicht hin weg/vnd treib
den Windstreych auff ihn/oder ander ar begt.

G Bruch.

Wan du merkest das dir einer deinen stich brechē wil/ verzuck
das er dir nit auffsitzt/ so verfelt er sich/ vnd blößet sich darmit.

G Flügel lösen.

Läger dich/ den rechten füß für/ mit verkerterm/hangender
ort/Greift dir einer vff von vnden zu deinem gesicht/ trit vnd
haw vor/vnden vnder sein rechte achsel/vnnd verfere dein rechte
hande/mit achsel schneiden/stoss ihn mit deiner lincken hand an
sein rechte achsel/ so müß er sich wenden vnd entblößen.

G Bruch.

Wan dir einer vader deine achseln hawet/ vñ wil die Flügel
lösen/ so greiff mit deinem messer über sein recht hand/hinderm
hefti/durch seinen arm/ vñ nim dein messer wider beim ort/mit
verkerter geschrancpter handt/ vnd zeich an dich/ so nimstu jme
das messer.

G Messer nemen.

Wan dir einer züschlegt/ daß du dich verfallen hast/ so vnsa
he seinen thesacken mit deinem arm/ vnd tring ihn übersich/
wende dich von ihm/ vnd nims über dein lincke achsel.

G Bruch.

G Bruch.
Fall ihm binden an zu ringen.
Wider bruch.

Stich ihm durch die heyn zu den hoden.
Duppelstich.

Stich ihm von oben zu dem gesicht/ daß er deinen stich nicht
fahre/ Den andern tritt vnd stich mit verkerter handt/ auch von
oben/ darmit du ein versatzung hast/ im wegnemen laß kurz ab
lauffen/ so gewinnestu einen gewissen streich.

G Ansezen.

Du solt ansetzen/
An vier enden ihn setzen.

Laß dich an die hüt des Stier oder Eber/Hawet oder sticht
er oben zu/ von der rechten/ so scheuß im das lang ort zur nässtē
blöße der lincken seitten/setz im alweg also an/ Also auch an der
anderen seiten/ vnd kon vnden. Also wann er auffgehet/fall ihm
zu der nässtē blöße/ Arbeit also beder seits.

G Nachreyßen.

Setz deinen lincken füß für/ vnd steh in der hüt Lüg insland/
Lügeben was er gegen dir füht/ Springseim streich nach/ mit
einem haw zur öbern blöße.

Fert er bald wider vff/ bleib vff seinem messer/ Ist er harte/
so sprung beiseit/ treff ihn zugleich/ Hab der empfindung acht/
ob er hart oder weich.

Schlegt er vff der Versatzung/ mit dem Entrüsthaw zu dei
ner rechten/ sokom Indes mit dem Entrüsthaw vorne vnder
sein messer/ gegen seiner lincken/ an halo/ Schneid/ oder far vff
mit de gehälz/ vnd senck das ort in sein angische oder brust/ treib

E iq

also zurück/ In des arbeit nach den Zinnen.

Bist du in der Pastei hält/ vnd er am ersten dir auff dein mes-
ser fels/ bleib/ Willer an der versagung einwinden/ volg ihm an-
messer als nach/ vnd arbeit in des zur nächsten Zinnen.

Überlauffen.

Überlauff/ die vndern ram/

Streck/ vnd ihn bescham.

Ist die versagung der bracht/

Git wind kurtz/ biss bedacht.

Gavot er vo vnden zu/ das versetz nit/ sonder hawo von deiner
rechten achsel ober lang/ scheuß ihm das ort lang zum gesicht/
setz ihm an/ so kan er dich vnden nit erieghem/ Versetzt ers von
vnden/ bleib mit der langen schneiden auff seinem messer/ henge
ihm dein ort zum gesicht.

Entrust im Überlauff/

Wind/ vnd erhöhe deinen knauff.

Ligt er im Eüg ins landt/ hab dein messer zur rechten/ siehe
mit dem lincken füß für/ gehe mit dem Entrusthawo zu seinen
lincken fast an/ In des far vndern über sein messer mit dem ge-
hütz auff sein rechte seit ic.

Willu dich Überlauffens massent

Hals fah/ über begn lern stossen.

Wind stark mit dem gehütz über sein messer/ greiff mit der
lincke in die schwech deins messers/ Gar hm an den hals/ schreit
neben aus/ wirff ihn über ein begn.

G Bruch.

Deinschneid wend behend/

Schnid mit ort/ biss behend.

Willer ringen vnd trucken/

Stoss

Stoss/ring/wehr/lern zucken.

So er mit dem gehütz auff fert/ In des wend dein schneide
ihm über sein handt/ truck frisch vndersich zur lincken.

Oder wend die lang schneid oben/ In des sencke dein ort auff
sein brust/ treib ihn also zurück.

Sticht er dir zum gesicht/ setz den stich ab mit lerer hand/ vñ
laß dein messer fallen/ greif mit deiner rechten in sein messer na-
he bei seinem gehütz/ mit der lincken verlerten in die schweche
seins messers/ truck oben von dir/ reiß vndem mit der rechten/ zwis-
chen sein bede arm auff die recht seit/ so nimbstu ihms messer.

Fert er dir aber über an deinen hals/ vñ wil dich werffen/ so
greiff mit der rechten hand hinden auff sein elnpogen/ vnd schieb
ihn wol auff sein rechte seit/ vnd greiff mit deiner lincken händ
zwischen sein bede arm/ wol hinauff vff seinen hals seiner rechte
seiten/ vnd tritt mit dem rechten füß hinder seinen lincken/ vnd
wirff ihn hinder dein lincke hüf.

Fert er dir übero gehütz als ob steht/ so greiff mit deiner lin-
cken hand in sein linck/ mit der rechten schieb ihn von dir/ sprung
mitt deinem rechten füß für seinen lincken/ vnd nim ihm das
gewicht.

Oder greiff mit deiner lincken hand in seinen lincken arm/ na-
hend bei der handt/ vnd ruck den vndersich an dich/ In des schla-
he deine rechten arm über seinen lincken/ truck seine bede arm
wol an deinen leib/ tritt mit dem rechten füß für sein bede/ vnd
schwing dich zur lincken.

G Einander beschliessen.

Fall ihm über seinen rechten arm mitt deinem lincken/ In-
des greiff vnden in die mitte seines messers/ vnd far mit dem ge-
hütz vnden durch seinen arm/ in das glenck des elnpogens/ vnd
dein lincke ist an sein rechte/ truck nider/ tritt nah an in/ dze auf
dem:

dem band nit kommen mag/ Also hastu ihn aber berisgele.

TDer vngenan.

Uern handt zu brust reiben/

Wiltu den vngenannten / den starcken treiben.

Spring vnd iag/

Den lincken arm überschlag.

Gaw zu seiner lincken seiten mit dem Entrüschaw/ In des ruck in sein gehütz mit deinem/ laß dein messer fallen/ vñ greiff mit deiner rechten verkeren/ sein rechte handt/ wend dich vmb/ mit deiner lincken seiten an sein rechte/ trit mit dem lincken füß für sein rechten/ vnd ruck den arm auff dein brust/ schlahe deine lincken über sein rechten/ leg dich mit sterck darauff/ spring auff die recht seit/ so brichst ihm den arm. Wiltu ihn dann werffen vnd halten das er nit kan auff stehn/ so fall in desso du dich wendest/ auff den ars/ so mög er mit dir fallen ze.

Gab linck seinen rechten.

Die achsel stoss/ hinder spring im fechten.

Fahe ihm sein rechte hande mit deiner lincken verkeren/ reib die vmb in dein lincke seit/ zu ha wol vmb dich oder für dich hin/ t/ als völlest ihn mit de gehütz ins angesicht stossen/ In des schrei mit deinem rechten füß hinder sein rechten/ stoss ihn mit dem gehütz oder einem arm starck von an sein rechte achsel/ reib dich ein wenig mit dem leib zur lincken/ wirff ihn also über das rechte vezn.

Bruch.

Die achsel wil er stossen/

Den elnpogen sole verdossen.

So de so er stossen wil/ wie obsteht/ far mit deiner lincken hand vnden an sein elnpogen/ schieb in vnd dir auff sein lincke seit/ Gv schlahe dein lincken arm starck vmb/ oben über seinen rechten

rechten/ vnd wend dich starck auff dein rechtesitten.

Gawet er auff dich rechten/

Entrüst vnd wardt fechten.

Wit linck seinen rechten fahen/

Recht überschlag/ so mag dir keinschad nahen.

Gehe starck auff ihn mit dem Entrüschaw/ fahf einen rechten arm/ mit dem lincken arm oder handt/ fare dich vmb/ vnd laß dein messer fallen/ vnd far ihm vnden durch den arm/ vnd schlage ihm deinen rechten arm auffwendig ins gelenck des elnpogens/ zuck dē an dein brust/ leg dich starck mit dem leib daruff. Wiltu ihn dann werffen/ so schreit mit deinem rechten füß hinter seinen lincken.

Bruch.

Wil er überschlagen in fechten/

Überschlagen den rechten.

Denn soltu durchfare/

Er ist gefangen/ als in einem garen.

Breifft er dir mit seiner lincken verkeren handt in dein rechte. Laß dein messer fallen/ reiß dein rechte handt inwendig auf seiner lincken/ vnd fare vnden durch seinen lincken arm/ wende dein rechte seit an sein lincke/ wirff ihn starck über dein hüft.

Ein beschliessen.

Recht mit linck arm lern beschliessen/

Halt ihn vast zu verdriessen.

Wit messer lern arm dauchen/

Wiltu der beschliessen gebrauchen.

Gawt er oben/ Gaw zugleich mit einem Entrüschaw/ kom nahend an ihn/ daß die hand eiander rüren/ In des hale deinen rechten arm starck an seinem/ schlahe inn des deinen lincken arm über seinen rechten in das gelenck des elnpogen auffwendig/ Far

Wo es dir werden mag/ so fall ihm mit der schneiden an sei
nen arm/truck in also vo dir/ er greiff das Vor/treibs alweg wen
er auf der versatzung schlegt.

Eber taft/

Vnd gegen nack truckt hast.

Den rechten arm verschlag/

Bei dem elnpogen nim die wag.

Von Absetzen.

Die Absetzen ler/ Haw/ Stich künstlich meer
Von vier enden/ Haw/ stich lern abwenden.

Leg dich in die hut des Ebers/ Sticht er dir zur blöze/winde
mit deinem messer auff die linckseitten/ gegen seinem stich/das
die kurze schneid an sein messer komme/ vnd setz damit ab/dass das
ort gegen sein gesicht oder leib steh/ Stich ihm zum gesicht odder
brust: Wagst brauchen beder seits auff den vier Lägern.

Von Durchwechsel.

Durchwechsel das stück/ Die meyster treib zurück.

Hherck das ort/ vnd lere/ Von beden seiten stich mit sere.

Durchwechsel seindt vierhandt/treib sie gegen den fechteren/
die zun messern vnd nit zun Zinnen des man's havden/ Schewe
auch das man die inn deinem durchwechseln nit ansetze: Ists im
züfechten/ haw ihm oben zum kopff/ Hawet er dir dann gegen
messer/ laß dein ort vnden durch/ eh er dir ans messer bind/vnd
stich ihm zur andern Zinnen/ Würdt er des stich gewar/vnd
fert dem stich nach mit der Versatzung/ so wechsel zur anderen
seitten/Treibs also zu beden seitten.

Ein anders.

Setz den lincken füß für/ halt ihm das lang ort gegen gesicht/

S ü

mit der lincken handt inwendig an deinen rechten arm/ vnd lege
dich mit der brust vff denselbigen arm/ also daß dein elnpogen an
sein brust komme/vnd truck fast mitt dein beden henden/ so ist er
beschlossen.

Bruch.

Beschlossen so er dich hat/

Mit trucken dich macht matt.

Dein messer soltu senken/

Auff die linck stark lern schwanken.

Von dem Schmidt.

Mit vergiß der Schmidt/

Zwen vnden/zwen oben mitt.



Wiler dir dann absetzen oder anbinden/ laß In des hein oit vns
der sich durch sincken/ stich zur andern seitten ein/ thūs gegen al-
len hawen.

Herrck. Soer dir versetzt oder angebunden/ hest er dan sein
ort nit gegen deim gesicht oder blöse/ vnd leßt das ort beiseits ne-
ben aussgehn auff ein seitten/ so wechsel ihm frölich durch/ bleibt
er aber/ so bleib ihm auch am messer/ arbeitet also zu der nähesten
blöse/ so mag er mit Nachreyßen noch ansetzen.

Wiltu linck lang hawen/ Durchwechselsolt dich frawen.
Linck lang laß recht einschießen/ Wind/ stich/ wirt in verdrüße.

Geh auf den man mit vnder hawen/ von deiner lincken gegen
seiner rechten/ mit gstracktem arm/ scheuß ihm das lang ort gerad
ein/ daß der daun oben steh/ Hastu sein gefelet/ so bleib/ winde
zur lincken an sein messer/ daß die schneid oben steh/ Trit wol zu
seiner rechten zum gesicht/ duplier In des hindens einklingen/
einn zwifachen Zehler/ vnd einn Treffer darauff.

Das Rädt.

Wer das Rädt kan machen/ Den wechsel kan er zwifachen.
Haw von der rechten achseln eint geraden tribhaw/ mitt ge-
stracktem arm/ vnd sche mit dem lincken füß für/ far mit dem
ort übersich/ daß die stumpff schneid oben steh/ laß oben von deiner
rechten achseln wol hinder sich abgehñ/ vnd von vnden vff
alwegen das ort gegen mann/ Thū als woltest ihm das ort zum
gesicht schiessen zur lincken/ In des far auff mit dem ort/ vnd
wechseldurch zu seiner rechten zum gesicht.

¶ Zucken.

Zuck die treffen/ Den meystern/wiltu sie effen.
Wiler vff dich binden/ Zuck schnell/ so wirstu ihn finden.
Zucken gehört/ so dir einer anbinden wil/ der stark in der ver-
satzung

setzung ist/ der bleibt/ vnd vffs abzehen vnd verhawen wartet/
Bind mit dem Entdūshaw an sein messer off seiner lincke seit-
ten/ In des haw zur rechten/ Wenn die messer blitzen/ zuck vnd
mach aus dem schlage einn stich/ zum gesicht zur lincken/ Wagst
durchgehn lassen zu seiner rechten seitten auff die obren Zinnen.

Haw starck von tach/ wil ers versetzen/ so zuck vnd stich ihm
zur andern seitten.

Lehlestu im stich/ so acht der arbeit vnd Duplcrens.

Ein ander gar gut Zucken

Stehestu in der hät Lüg ins landt/ vnd hat er dir zur lincken
anbunden/ vnd wil vmb schlagen zur rechten/ so zuck an dich/ das
ghütz fürs haupe/ daß die kurtz schneid gegen dir steh/ laß das ort
nider sincken an deiner lincken seitten ab/ vnd setz ihm das ort an
sein keelen oder brust.

Haw dein flech zum Lüg ins Landt/
Durchzuck dein ort zuhande.

Hat er den stich versetzt/

In des fehl zwifach/ er wirdt geletzt.

Das ist/ Echter im Lüg ins Landt/ so haw von deiner rech-
ten achsel/ mit der schle gegen seinem messer/ daß die lang schnei-
de gegen die sche/ vnd im hattoschreit wol mit deim rechten füß
eff sein rechteit/ haw gleich zu seinem messer/ zuck im haw/ mit
dem gehütz gegen deiner lincken seitten/ vnd stich im zum gesicht/
zur rechten/ schreit im stich doppel nach.

Durchlauffent.

Ober starck ist/ Durchlauff zu aller frist!

Handt vnd arme soltu nahen/ Weißlich wart des fahen/
Der glider soltu warnen/ Der kniebüg auch thū remen.

Durchlauffen gehört gegen die einlauffer/ vnd die da hoch ist

S iü

versatzung ligen/vnd mit der stercke übertringen wollen. Also.
Gew gleich mit ihm zu/ den Entrüschaw/ nahe hinz zu/ In des
greiff mit deiner lincken handt hinder seinen elnogen außwendig/
schib ihn von dir auff sein linck seitten/ In des laß dein mes-
ser fallen/greiff mit deiner rechten handt odder arm außwendig
in sein rechten kniebüg/heb ihn auff vnd wirff ihn.

Ein anders zum einlauffen.

Begreiff sein rechte handt mit deiner lincken inwendigs/heb
sie wol vff/ In des lauff mit dem haupt durch sein arm an seinc
rechten seitten/vnd ruck ihm seinen rechten arm mit deiner linck-
en handt auff deine achsel/E heb dich/ vñ brich ihm also den arm
darüber.

Werff en,



Werff

E Begreiff seine lincke handt mit deiner rechten/heb ihm seinen
arm wol übersich/ geh mit dem haupt durch/ greiff mit der linck
en handt in sein rechte kniebüg/heb ihn mitt den schultern beim
begin auff/wirff ihn über dein rücken vff den kopff.

Ein anders.

Breiff ihm mit deiner lincken handt in sein rechte/vnd reib
sie von dir in die linke seitten/vnd schreit mit rechtem hinder sei-
nen rechten/greiff mit deiner rechten form vmb seinen leib/vnd
wirff ihn für dich über die hüfft des rechten beins.

Oder/Laufft er dir ein/ mit vff gerecktem arm/vnd du ihm wi-
der/ so lauff ihm durch mit dem haupt vnder seinen rechten arm/
seiner rechten seitten/ schreit form für seinen rechten füß/vnd far-
ihm mitt deinem rechten arm vnder seinen rechten durch/vnd
hindern vmb seinen leib/senck dich ein wenig nider/vnd heb ihn
auff dein rechte hüfft/vnd wirff ihn hinter dich.

Ein anders.

Laufft dir einer zur rechten mitt den armen ein/ so hale dein
messer zu seinem/ far mit dem gehütz über sein rechte hand/vnd
wend dich an in mit deiner lincken seitten an sein rechte/vñ spring
mit deinem lincken füß an seinen rechten/far mit deinem arme
hindern wol vmb seinen leib/senck dich ein wenig nider/fass vnd
wirff ihn über dein hüfft/für dich.

Helt er sein messer nider/so greiff mit deiner verkerten linck-
en sein rechte handt innwendig/vnd spring mit deinem rechten
füß hinder seinen rechten/fare mit deinem arm vorne an seinenn
hals/vnd wirff ihn also über dein recht hüfft.

Gessner nemen.

Far ihm mit der lincken handt oben über sein messer inwen-
dig/ In des greiff auch mit der lincken vnden andemes messers
mitte/fare stark mit deinem messer vnder das seine/vnd spring
mit

mit ganzem leib in des auff die lincke seitten/ so nimbstu ihm das
messer.

Einn werffen.

Rück mit deiner linken sein recht handt an dein lincke seit/
laß dein messer fallen/ In deo greiff mit deiner rechten handt in
sein recht kniebzig/wirff ihn also für dich.

Einn Anlauffen.

Durch lauff/ Entrüst/ Den elnpogen/ reib handt zur brust.
Recht wilstu umbspringen/ Vffrecht arm bringt geringe.

Mit dem Entrüshaw das der daum vnden steh am messer/
vff der fleche/haw ihm zur rechten seit zum kopff mit der kur
gen schneid/truck vast an ihn mit dem gehütz/das die hend an ein
ander rüren/ In des laß dein messer fallen/ ergreiff das gelence
seiner handt/darin er das messer hat/reib die vmb/ vnd nims ge
wicht mit dem elnpogen/ sprung in die wage wirff ihn über dein
linck beyn oder hüfft.

Bruch.

Nimpt er das gewicht/ Widerumb mach das zunicht.
In der arbeit mit schnelligkeit/ Sein kunst wirt nider gelegt.

Fürkomm was er gegen dir fürnimpt/vnd üb es an ihm.

Hat er dein rechte hand also gefasset/weil er dirs gewicht ne
men wil beim elnpogen/so far gschwind nider mit dem elnpogen
starck an dein leib/schnell ihm mit dem messer auff sein Kopff.

Der verborgen Griff.

Ein beschliessen/halten vnd nden still zustehn oder lauffen,

Den arm verschliessen/

Gekünstlich den beschliessen.

Damit du ihn magst fäulen/

Weten zu lauffen/ oder mit zu führen.

Wenz

Was er dir einlauff/ laß dehn messer fallen vnd berker deine
rechte handt/vnd greiff damit sein rechte/ auswendigs/ reib die
handt vndersich vmb/vnd mit deiner linken handt faß ihn beim
rechten elnpogen/vnd spring mit dem linken füß für/vnd heb sei
ne rechte hand vff/vnd stöß die über deinen linken arm/vnd heb
ihn damit übersich auff/ Ist er dir zu starck/ so greiff mit deiner
rechten hand oben auff seine rechte achsel/vnd gewin ihm die wa
ge an/so magstu mit ihm thün was du wilt.

Ein ander Beschliessen.

Greiff ihm über seinen rechten arm/mic deiner linken hand/
In des far mit dem messer vnder seinen rechten arm/vnd fall
mit deiner linken hand in die mitte der klingen/far im damit in
sein elnpogen hinden/truck mit stercke nider/vnd tritt genaw an
ihn/heb mit deiner rechten handt über sich mit dem messer/ so ist
er gefaßt.

Das Getremelt.

Ligt er im hangenden ort/

Benjnd das messer on forche.

Mit dem Kurtz soſtu schieben/

Mit beden schneiden dich üben.

In zufechten/ so ihr bed im hangenden ort/ ligstu an seiner
lincken seitten/an seinem messer/ so far mit der Kurtzen oder ge
hütz an sein rechte seitten/vnd schlahe ihn mit der langen zum
kopff.

Ligt er dir also an deiner rechten seitten/ vnd du ihm gegen
der seinen angebunden/so far mit dem creutz oder gehütz an sein
lincke seite am messer/scheubs zur rechten/ In des schreit wol zu
seiner linken mit dem füß/Schlahe ihn mit der Kurtzen.

G

Briuch.

Der im hangenden ort ligt/
Dem soltu durch gon/
Dieweil er sein messer zum benemen scheubt/zuck deins nache
hende zu deim leib/kom eh dann er/schlahe ihm zum lincken ohr/
In des wind ihm zum gesicht.
Wiltu ihn benemen/
Zu wochsel ob du wilt/
Truck ihm sein messer beiseits/fare ihm mit deiner lerchen hande
in sein gehütz reiß vndersich/so volgts.
Wagst auch durch zucken vnd durckwechseln/schneiden/Thū
als woltest zu der vndern Zinnen/Stich in des vff sein recht set
ten/triff ihn aber nit/sonder schlahe ihn mit dem Entrüschaw
zur lincken obren Zinnen.

Briuch.

Im winden biss bericht/
Messer nemem soltu ehren/
Stehstu im hangenden ort gegen seiner rechten seitten/vnd
er windt sein messer gegen deiner/vnd wil in des durchgehn mit
dem ort zu deinem gesicht/In des wind auch gegen seinem mes
ser/vn fahre darmit hoch auf zu seinem gesicht/so trifft dein ort/
vnd seins würdt abgesetzt.

Ein andere.

In des so er durch zucken wil/vnd mit dem gehütz bissert/far
ihm mit hangendem ort zum gesicht/lass ihn nicht durch zucken/
noth von dem messer abkommen.

Briuch widers messer nemen/heyße frei außgezäumt.

Benimpt er dich vff deiner rechten/vnd greift linck vff wen
dig auff deine rechte handt/inn das gehützte/vnd wil dir das
messer nemen/In des/so er vndersich truckt/so fall mit des

tier lincken handt vnden an das gehütz/reiß mitt beden henn
vndersich/so nimpt ihm das messer wider/vnd trifft ihn.

Durchgehn.

Durchgeh die Zinnen/
Die stück solt wol bedencken/
Haw im Oberhaw von deiner rechten echsel zu seint bucken
seitten/In des aber eh du antrifft/so wind die schneid gegen sei
nem messer/senck den ort nider/geh zwischen ihm vnd dir auß sei
ne rechte seitten/schlag ihm zum kopff.

Bogen.

Bogen zwifach/
Von beden seitten/
Hab dein m:sser an deiner lincken seitten/oberhalbe des kniel
dass das ort gegen man stehe/So er dan von seiner rechten seiten
vff dich an dein lincke bindet/so biege mit deinem messer für deis
nen leib an die lincke seitten/das ort ein wenig gesenkt/der daum
vnden/die stampff schneid gegen dir/In des so sein messer außs
deinglitz/so schreiz zu seine lincken seitten/wol hoff dem haw/mit
eim zwifachen tritt/haw ihm durch sein lincke handt.
Des gewon zu beden seitten.

Briuch der geraden haw auß dem Bogen.

Was bom bog zu lang kämpft/
Die kurtz schneid lern wecken/
Go er dan schreiz mit dem Bogen ver;cht/vnd In des mit
eim Oberhaw gerad nider schlegt/In des tritt allwege beiseits
auß dem haw/vnd haw ihm zum kopff/Oder winde dein m:sser
gegen seinen/schlag ihm zum gesicht.

Messer nemen.

Mit dem messer nemen/Wagstu ihn beschemen.

rechten begin/ Hawter zu deiner lincken blöße/ In des biege vff
dein lincke/ Sprung wol vff ihn/ leg dein hand vest an sein rechte/
far mit dem gehütz inwendig über glenck seiner rechten hand/
reiß starck zur rechten.

G Bruch.

Hat er dein handt also beschlossen/ so sencke dein messer gegen
seiner lincken seiten vff das seine/ far mit dem lincken arm über
bede messer/reiß zur lincken/ so nimpfst ihm a messer.

Fechten im Bucklir oder Rodeln.

Die Erst Regel mit dem Bucklir/ auf dem Oberhaw.
Wann du den oberhaw treibst zu dem man/ so setze deinen knopff
inwendig auff deinschilt zu drinem daunen/ vnd stich ihm vor-
binden vff zu seinem gesicht/ vnd wind gegen sein schwert/ vnd
lass überschnappen. Das geht zu beden seitten.

II.

Auß dem Underhaw. Wann er dir oben zähawt von seiner
rechten achseln/ so wind gegen ihm auf die lincke scitten/ gegen
deinem schilt/ so stehstu in zweyen schilten/ vnd wind dann auff
dein rechte scitten/ vnd greiff ihm nach dem maul/ weret er das
vnd hebt sein schilt/ so nim das linck bey. Das gehet auch zu bey
den scitten.

III.

Auß dem Wechselhaw. Streich von der lincken seitten auf
dem Bucklir/ fast über sich in sein schwert/ vnd hawte ihm dann
von der lincken seitten zum haupt/ vnd wind blos/ vnd stoss ihn
nach dem maul/ hebt er mit dem schilt vnd schwert vnd weret
das/ haw lang nach sein rechten bey/ Brauchs zu beden seitten.

III.I.

Auß dem mittelhaw. Nach die zwir zu beden seitten/ vnd
H ij

Hüt lerer landtwehr nm/

Oberwind vff lincke/ truck geschwind.

Geh starck an mit dem Entrüstharw zu seiner lincken seiten/
Gm anbinden far mit dem gehütz über sein messer/ an seinr rech-
ten/ Far mit dem creutz inwendig in sein rechten elnpogen/ stöß
starck/ mit der lincken hand fall ihm an seinen bundt/ hinder sei-
ner rechten hende reiß starck an dich.

G Messer nemen mit lerer lincker handt.

Hawet er zur lincken/ bieg dein messer vnder seines/ zu deiner
lincken/ Sprung wol vff dein rechte seit/ vnder sein messer/ greiff
seinen armen inwendig bei der handt/ truck mit dem lincken arme
inwendig zwischen seine handt vnd gehütz starck vff dein lincke-
seiten/ so nimbsts ihm.

G Bruch des ersten:

Ifft er das gelenck prellen/

Gleich solt wider schnellen.

Nim gehütz/ Ring/ Reiß/

Dass man dir sag preiß.

So er mit dem gehütz also dein rechte überfellt/ In des far
jm auch also über/ mit dem creutz in sein elnpogen glenck/ schiebe
von dir greiff lincke/ an sein gehütz vnder seiner rechten/ reiß starck
linck an dich/ so kompst ihm vor.

G Bruch des andern:

So er/ wie obsteht/ dein arm gefaßt/ In des kom deinx rech-
ten handt mit der lincken zuhüff/ begreiff damit dein gehütz vnt-
den/reiß starck von oben nider.

G Ein ander messer nemen:

Linck vnderfar den rechten/

Hüt gehütz überreiß im fechten:

Steh mit dem lincken füß für/ vnd halt dein messer vff deinx
rechten.

den Scheytler mit langer schneid/stich ihm binden zum gemeche.

V.

Auß dem Schilhaw. Thü ob du ihm zu der lincken seitenn über sein schilt wolt est stechen/ vñ far mit dem ort binden durch/ stich inwendigs seins gesichts zum leib. Und es wind a ff ein lincken seitenn/weret ers/ so nim sein recht beyhn mit langer schneid.

VI.

Nim dein klingen zu deinem Buckler/ in dein lincke handt/ wind gegen ihm/ Hawet er oder sticht dir oben zu deim gesicht/ oder binden nach deinem beyn/ so laß deiu rechte handt vom hefft/ vnd versetz ihm das mit schilt vnd schwerd/ vnd greiff mit deiner rechten handt auff sein rechte seitenn nach seinem schile/ vnd fass den schilt wol vnderlich/ vnd drehe ihn auff dein rechte seitenn/ so hastu ihm den schilt genommen ic.

Echten im Tolchen od der Kempfftegen / Siben merck- liche Regeln.

I.

Sticht dir einr von oben nider zu dem gesicht oder brust/ so ver far mit deinem lincken arm/ vnd greiff mit der lincken hand von innwendig aussen über seinen rechten arm/ vnd truck ihn fast in dein lincken seitenn/ vnd stich ihm dann mit deinem tolchen zu sei nem angeſicht.

II.

Thüt er ob er dir zu deim gesicht wolt stechē/ vnd macht dir ei nen Fehler/ vnd wil dich in die seitenn stechen/ So empfahe du den stich in deinen lincken a. m/ vnd wind dan mit deiner lincken hande

hand von binden auff über sein rechte hand/ vnd truck bast andeis ne brust/ vnd stich ihm mit deinem tolch zum gesicht.

III.

Hat er den tolchen gefaßt daß die scheibe bei dem daumen steht/ vnd sticht dir oben zum gesicht/ so far mit deiner lincken hand von binden vff inwendigs seins rechten arms/ vnd aussen über seine rechte handt/ vnd fahe im die hand mit dem tolchen in dein lincke vchsen/ vnd setz ihm an.

III.

Hat er seinen tolch daß die scheibe bei dem daumen steht/ vnd sticht dir zur seitenn oder gemecht/ so far mit deiner lincken hand von oben nider/ vnd stich mit deinem tolch vnder sein z. schic hand vnderlich/ vnd mit deiner rechten über sich heb/ vnd truck bast an dein brust/ vnd schwing dich von ihm auff dein rechte seitenn.

V.

Hat er den tolch gefaßt daß die scheiben an seinem kleinen finger steht/ vnd sticht dir von oben nide/ so faß du deinen tolch/ vnd stich binden auff von deiner lincken seitenn/ gegen sein stich/ über sein rechte handt/ vnd greiff mit deiner lincken hande vnder dein rechte in dein klingen/ vnd truck deinen arm vest zu seinem/ vnd truck vnderlich/ das ist das verliesen.

VI.

Hat er sein tolch gezogen/ und du deinen nit/ vñ sticht dir oben zu/ so far mit deinem rechten arm von binden vff/ vnd greiff ihm mit deiner rechten handt vnder sein rechte/ vnd far mit deiner lincken hand von binden auff sein rechten elnpogen/ vnd nim ihm den arm gar über den lincken a. m/ vnd würff ihn.

VII.

Hat er sein tolch eh gezogen dann du deinen/ vnd sticht dir oben zu/ so faß den stich in deinen lincken arm/ vnd far von inwendig auss- wendig

Ger widerumb / So die deinstich vnderkommen/ hab acht das
du deins gegernmaß stich auch also mit deiner ledigen handt em-
pfahest/ damit man dann zur Arbeit/ Armbrechen/ Füßschren-
cken vnd Ringen kompt.

Erst beschliessen.



SAs erst vnd nähest in allem tolchen kempffen ist/ daß du
fleiß habest alle stich/ woher sie können/ so es dir werden
mag/ mit der hand abzuweisen/ vnd es leide deins thüng
achten.

Stich.

Ger

Gist für nemlich acht zuhabē/ alle stich der massen zuver-
fachen/ daß sie nit angehn/ vñ damit sich am ersten besleis-
sen/ den gegenman beschliessen/ vnd des Ringens vortheyl
acht zehaben.

Bruch.

Go dir dein stich also vndernommen/ überfortheylet/ vnd in die
schwech brachte/ stöß ihn drauß mit deiner hand in die näbst blöß.

Gemercken daß alweg der elpogen der handt mit dem stöß
nachholgen soll/ Es gibt ihm ein gewalt vnd guten nachtrück.

G

Begegnen.



Soßt dir einer von Lach/ so färkön vnd empfahse seine
rechte handt mit deiner lincken/ vnd setz ihm wideran
seingemachte.

¶ Bruch.

So dir einer also deinen Oberstich vndernommen/ so wende
ihm auch si en stich gegen detner gemacht/ mitt deiner linckenn
hand ab/ truck sein rechte handt also gegen seiner lincken seitten/
Schreit mit dem rechten schenkel neben seinen/ wirff ihn also
mitt deinem lincken arm/ wie du ihm vor sein rechte handt gefas-
set/ Und vpp behend/ Indes.

Abz

XXXIII

Abrüffen.



Gdu deins gegen manns stich mit der handt nic trawest
zu empfahen/ sonder besorgst er werd dirs verzucken/ So
ist am gewissensten dasz du ihm entgegen stossest/ vnd mitt deinem
arm an seinen inn die schwäche komest/ Far mit deinem tolchen
über/ also dasz du die spicke wider vnder seinem arme begreifest/
zuck an dich/ so entwerest/ wie hicuor vom schwerd auch gemelt.

¶ Bruch.

So er dich also beschlossen/stoßilend mit deinn lincken an sein
rechte schulter/ in die schwäche/ er wißt als bald dein tolchen in
dieselb linck haide/ laß die recht darab/ zucks an dich/ vnd so er
verfallt/ so erwisch ihn mit seiner wechse/ Hlagst ihn also behen-
diglich über dein recht beyn werffen.

G ü

Außwerffen.



SLoßt einer gegen dir / so empfahē seinen stich mit deiner lincken handt/stoß also wider mit deinem tolchen vnder seinen rechten arm hin / daß du damit seinen rucken fasst/Tritt vff seinen lincken fuß mit deinem rechten/wirff in als so darüber wie du ihn gefaßt/mit beden henden.

Bruch.

So dich einer alsogeß set / so l̄ig daß du im schwang dein lincke hand vmb seinen hals schlageſt / so schwingſt ihn zegleich mit dir vmb / vnd kumpſt vngeworffen von ihm;

Arm

Armbrechett.



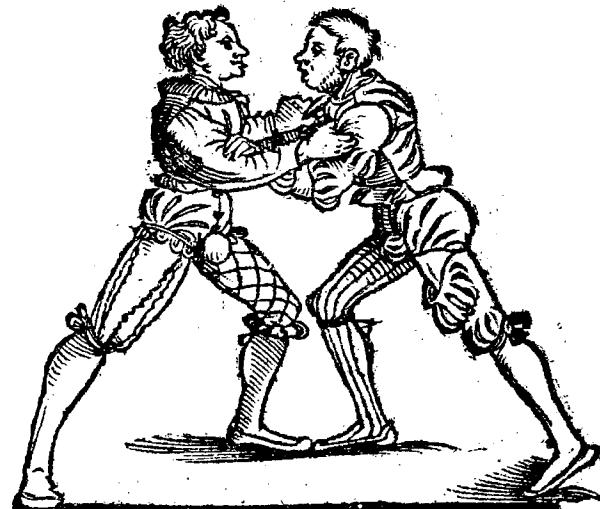
SLoßt dir einer zu / so erwisch ihm die handt / vnd ker dich schnell mit dem rücken hinter ihn. Er heb dich daß du seinen arm vff deiner achseln brechest.

Bruch.

So einer also dir deinen arm vff seiner achseln brechen wil / so ker dich in eil vmb / schließt mit dem kopff vnder deinem arme hin / schlahe bede hend an sein hande / damit er dich gefaßt / ruck sie übersich / den arm vff dein achsel / So thäfst ihm was er im sinne gehabt / dir zuthän.

Allso kan es fürtter ein jeder dem andern nemen.

Volgen vil künstlicher stück Rāmpfens,
Ringens vnd Werfens.
Schweche suchen.



Gest, wie in allem fechten/ auch hierinne/ der stercke vnd
schweche höchlich acht zunemen. So du an man komfst
besieß dich wo er starck ist/ daß du sine der nähsten schwe-
che geräumst (wie dann ein jedesterck ihr schwiche mit bringt) vnd
nachtringest/ so magstu ihn verfellen.

¶ Bruch.

In gleichem wert ist auch das §ndes gehaben / welches/ als
die rechte zeit/ so du nit triffst/ in der arbeit/ vnd also versam-
lich nachhin tappest/ so merckt mans/ ist all dein thün umbsonst.

¶ Arm

¶ Arm Rücken werfft.



Querden angriff geh offrecht zu ihm/ vnd erwisch in eil
mitt einer handt seinen schenkel/ stoss ihn mit dem Kopff
an die brust/ mit der andern handt zum ange; ict/ so fellet
er an rücken.

¶ Bruch.

So dich einr also oben geblendet/ vnd vnden erwischet/ so truck
ihm bede henn starck vff seinen Kopff/ die weil er in der schweche
ist/ so sitzt er auff den ars.

¶ Arm

Arm übercrucken.



Mugstu einem im ersten angriff bede arm erwischen/ vnd wol über einander trucken/ damit schwechstu ihn mechtig deins gefallens nachfolgend zuwerffen vnd schwingen.

¶ Buch.

Vnd ersticht er dich also bede arm zwuerschlagen/ so hab acht eh er dich in die schweche bringt/ vnd lauh ihm starck mit eim nachtruck mit deiner brust wider diesein/ aufseim vortheyl/ Mugstu also widerumh das Den überkommen/ vnd dich hess anschicken.

Ab-

Abwerffen.



Get dich einer in der mitte gefasset/ mit dem kopff an rucken/ gien zustoßen vermeynend/ so erwisch ihn in des mitt seinen beden achseln/ oder wie du ihn daselbst mit dem geller fassen kanst/ schlag ein beyng für/ so schwingst ihn drüber/ daß er fallen müßt.

¶ Buch.

Lässt er dich also zum sch'wang/ so lass von seiner weyhe/ vnd greiff ihm inn die kniebü/ heb über sich/ so fellest ihn an rücken/ Oder wirff ihn über deinn kopff/ oder lauff mit ihm daruon.

K

Schwechetercken.



Greiffestu seine bede arm/ so er dān gegen dir trucket/ so zuck ihn gegen dir in die schweche/ Und es erwische seinen kopff vnder dein lincke achsel/ schlahe damit dein linck beyn für/ schwing ihn gleich dorüber.

¶ Bruch.

Und es so du dich verfallest/ erwisch sein fürgesetzten lincken schenkel/ mit deiner lincken handt/ truck oben mit deiner rechten handt seinen lincken arm/ vnd mit dem kopff an seine brust/ so fellestu ihn.

Wauß:

Mausgreiffen.



Se einer sich in standt gestellt/ so ist ein griff vorne oben an schenckeln/beneben der gemacht/darmit einer gar liederlich vnd eilens zu werffen vnd zu greissen ist/wie hie oben angezeiggt.

¶ Bruch.

Solich a würt eben mit gleichem gebrochen/ Geradet allein dem der das Vorbehaltet/vnd wie chgemelt/ Und es/ Schwiche vnd nachtrucks eben achtet.

L q

Stercke Schwechen.



Sitz dich einer dermassen gefaßt / dz du nit wol zu entkom
men getrawest / So er dich also nider truckt / so zuck ihn zu
dir mit deiner hande / den knieb üg des schenckels / damit er
am stercken stehet / stoß oben von dir / so leßt er die hend vff.

¶ Bruch.

Halt ihn nit lang an deiner blöße / sonder so du ic dein
gesfallens / nit mit ihm reid werden kanst / laß oben abe / faß
ihn / In des an seiner weyche / so hebst ihn mit den begnen übersich
oder auff deine achsel.

Das.

Das hinderst vornen nemen.



Ser neben deiner rechten seiten steht / schlahe deinen rech
ten arm vmb sein weyche / trehe ihn also vmb mit einem
zuck / stell deinen rechten füß für / weiche sonst mit dem
leib hindersich / das gibt deinem zug ein gewalt / so fellet er über
dein beyn.

¶ Bruch.

Empfindestu das / erwisch eilend sein bede schenkel vmb die
knie / müstu dann ic fallen / so fellestu vff ihn.

R. iii.

Über achselstürkheit.



L zwisch ihm die stücke handt mit deiner rechten / ruck die
übersich zu dir / In dem schwang/ geh mit dem kopfe un-
der deim arm durch / buck für dich / so würrfestu ihn über
beinen rücken vnd achsel/ auf seinen kopff.

Gruß.

Geht er dir also durch / lasz ihn zu keiner weiteren arbeit kom-
men/ sonder geh In des auch durch gleich wie er / so magstu ihm
seinen arm über dein achsel brechen/ oder ihn stürzen/ wie jetzt ge-
meldet/ vnd der gleichen.

Nider

Rüderlauffen.



L Gifte ein schlechter forthegl / so es vniuerschens von nöten/
Greiff einen hinder werts in der weiche/ heb ihn übersicht/
stell ihn hart nider/ stoss ihm In des mit einem knie in ses
gekniehug/ zur schwelche/ so fellest ihn zur Erden.

Gruß.

Erhebt dich einer also zum sturz / Er greiff sein hals zwisch-
en bedearm/ ziehe seinen kopff also über deine achsel/ so zwingst du
ihn mehr dann er dich.

Burff

Burff aus dem Scurs.



Deiner dich in der weyche gefaßt/ Lüg ob du mitt dem leibe zu seiner seitten kommen möchtest/schlahe ein beyn hinder ihn/ziehe oben mit dem kopff/als obsteht. So er dann in der stercke zeucht/vnd von dir wil/Ginn des laß den hintersten arm an seinem kopff gehn/truck ihn mitt dem fordersten an die brust/so fellest ihn ann rucken.

Bruch.

Gleiß dich ihn auf solchem zubringen/zuck oder stofß ihn mit deim beyn auf seiner stercke/Oder ergreiff ihm die lefftzen mitt einer handt am backen/reiß vnd trehe vmb/ so entbischst ihm.

Hins

Hin tragen.



Nöersten zügang ist ein mercklich/einem den griff brechen/die arm verschränken/ vñ einen nachmals in die schweche bringen/vnd demselben nach/Giu des behendlich arbeiteten

Bruch.

Ist dir einer je zügeschick/vnd in alle weg zubehend/ so habe achte/so bald du ein offnungen ershest / gehe durch/ daß du ihn auf dein achsel bringest/ lauff mit ihm daruon.

E

Annkopffstellen.



Gab acht ob du ein hinderwerts mit de wäinest oder gollet
Herwischen möchtest/ hinden am halse/ streckden arm vonn
dir/ so mag er dich nit wider vmbgreissen. Und so er also
sich von dir arbeyten wolte/ vñ zöhe/ In des gib im ein nachtrück
mit gemeltem arm/ als woltest ihn auffs angesicht werffen. So
er dan sich also des falls besorgend/ die händ fürschleget/ gegen der
erde/ so behalt in doch beim gollet/ vnd far mit deine andern hand
hinderwerts zwischen seinen beynen durch/ ergreiff im ein hand
vnd über ein beyn schwing in über sich/ so fellsst ihn auff den kopff.

¶ Bruch.

Erwische dich einer also mit dem gollet/ so buck vñ wind dich
vmb dein kopff vnd sein arm/ damit er dich gefaßt/ an leib hinan/
Ergreiff ihm einen schenkel/ heb ihn auff über ort so fellsst er auff
seinen kopff.

Gurgelwerffen.



Gurgelwerffen.

Greiff mit deiner rechten hand an seine gurgel/ schicit mit
deim rechten hinder seinen lincken schenkel/ schwing ihn
also über dein knie vnd beginn.

¶ Bruch.

So er dich also hinderschütten/ vnd beim hals ergraffen/ Trit
mit deim lincken fuß hinter seinen lincken kneibug/ so bringestu
ihn zur schwäche/ vnd fellest ihn.

Diß vnd der gleichen alles soll man zur rechten vnd lincken ge
wonen/ wie sich die gelegenheit des angriffs begibt.

C ü

Hinderst zu vornen



Ger dir werden in 13/ so fürschritte ihn recht/ schlahe die
hande hinder ihn/ vnd greiss ihm zwischen die beyn/ so wie-
festrihn über dein fürgestelle begin für sich.

G Bruch.

Ergreiff er dich gemelter massen/ so setzelnd deinen füß/
den er dir mit fürschritten/ für dich in die stercke/ fasß ihn vornen/
wie er dich hinder werte/ zwischen den begyen/ mit der einen
hand/ Den anderen arm schlahe ihm vnder sein kin truckt hin-
dersich/ schwung ihn zugleich also geschwind über deinen hinder-
sten füß/ den er dir fürschritten hat.

Hinder-

Hindergehn.



Wischedest einem sein rechte mit deiner linken hande/ so
kere deinen rucken gegen dem seinen/ schlahe ihm die linke
hand vnd sein weyhe/ buck dich in eil/ so wirfft in über
seinen kopff.

G Bruch.

Ob dich einer also vndergehn wil/ so bleib in deiner stercke/ vnd
ehersich zum wurff buckt/ ergreiff seinen rechten schenkel mit
deiner linken hande/ schwung ihn übersich auf dein acht/ lauff
mit ihm darun/ Will er mit fallen/ so würt er sich selb wol an dei-
nen vorgefassten rechten arm halten/ Du möchtest ihn auch also
über werffen.

G 14

Zitthelyl dieses Büch's.

Vonn Fechten inn der Scangen / Weliche
ein Disprung ist vider wehe/ als Langspieß/ Scheflin/
Helmhartten und Huberstangen ic.

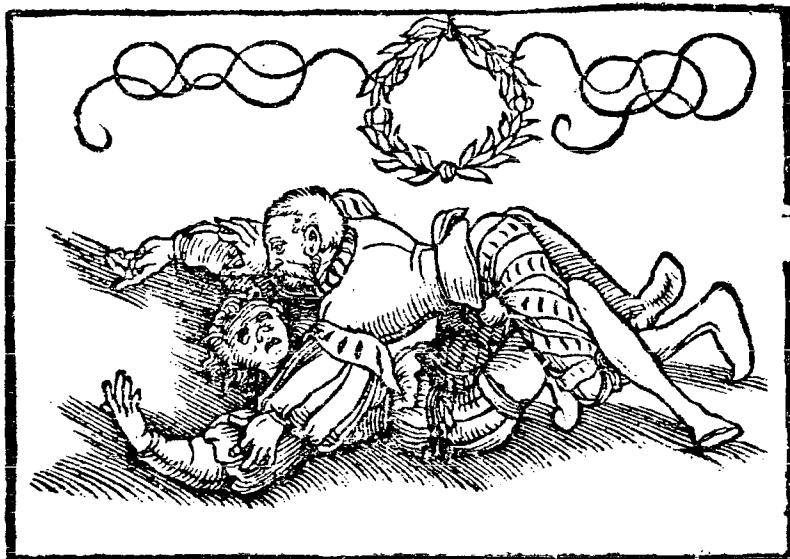


G Anbinden.

Sie Stange hat acht versatzungen/ Vier im anbinden/
oben zwei vnd unten zwei vnd zu beiden seiten eine in je-
de hande/ vnd zwei mitten in der stang.

Wenn du anbindest oben von der rechten hande in sein stange/
so schenf ihm dein ort in die brust/ oder arme in über die stang-
en zu der rechten achsel/ Weret er dir das/ so schlah ihm vnden in
sein

Gefangen nemen.



Lötzlich/ so du einen geworffen vnd zu fall brachte/ so knie
im zwischen bed bein vff sein gemacht/ faß ihm bedehend/
oder die gurgel/ truck fast allen halben zur erde/ so behels
stu ihn.

G Buch:

Bistu se bergwaltig vnd vndergeworffen/ hab eilends güt
acht/ daß dir dein hand mit verschlossen/ sonder far ihm gleich mit
einer handt ins angesicht/ den daumen vnders kunn/ die anderenn
finger vnder den auzapffel/ greiff also starck/ mitt der anderenn
handt stoss ihm starck neben zur blasen/ strecke einen schenkel der
dir am ledigsten/ ziehe ihngschwind/ wider an dich/ so gibstu ihm
ein gäts zu den boden. Witz disen dreien griffen zu ein: n mal
magstu ihn von dir brüggen.

Grits

sein rechte seitten mit dem andern ort deiner stangen / Eder binde aussen an sein stangen / vnd schlag es von der rechte hand weg.

Wann du einem anbindest mit welcher hand es sei / so halt die fordere hand still / vnd zuck mit der andern handt die stangen behend an dich / mit der fordern handt stoss ihn in die brust / mit dem andern ort zu beden seitten.

So du ihm oben anbindest / so bleib mit dem selben ort an seiner stangen / vnd lauff ihm mit dem andern ort vnden an seinen arm / heb ihn auff mit gewalt / vnd lauff ihm ganz durch / wirff ihn über ein beginn.

Bruch.

Wann die das einer thät / so scheuß ihm dein ort über seine stangen / schlahe ihn mit dem andern ort auf seinenn kopff.

Regel.

Bindet die einer oben an mit halber stangen / so nimm sein obersort mit deinem vnderen ort weg vonn der handt / Erit/stoss vnd schlahe / so magstu weiter zuarbeyt kommen / on schaden.

Bruch.

Wann dir einer dein ort weg nimpt / so laß ihm den vndern ort in sein gisicht schiesßen / vñfall in die gesetz versatzung / Stosst er aber / wend ab vom gesicht / so er sich wider inn gewalt legt.

Schlegter dir zun füssen / wirff dein stang zur lincken mit dem ort / sat vff die erd gegen seinem streych / spring mit dem rechten füsse hinter seinen lincken / so gewinnestu ihm an.

Regel.

Stosz ihn innwendig zu seinem gisicht / weret ers / so zuck vnd stoss zur anderen seitten / weret ers aber / vnd wende dir heinen schab / so far rait dem vndern ort über sein rechte achsel vmb den hals / spring mit dem rechten füsse hinter sein lincken / vñf ihn darüber.

Bruch.

Fert

XLV

Fert dir einer mit seiner stangen vmb den hals / begreiff ihm seinen rechten arm mit deiner linken handt / wend dich von ihm auff deiner recht seitten / vnd wirff ihn über dein lincke hüfft.

Lüger dich in die versatzung / dein stangen vor dir auff die erd / den anderen ort vorn gesicht / stoszt dir einer zu / wunde ihm sein stangen über die handt mit deiner stangen / damit du ihn blossest / trit dem stoss frölich nach gegen seinem gesicht.

Bruch.

Wann dir einer dein stang aufwindet / so weich ihm auf sein stoss / vnd wirffe ihn oben Kopff / so gewinstu einen vollen streych mit der versatzung.

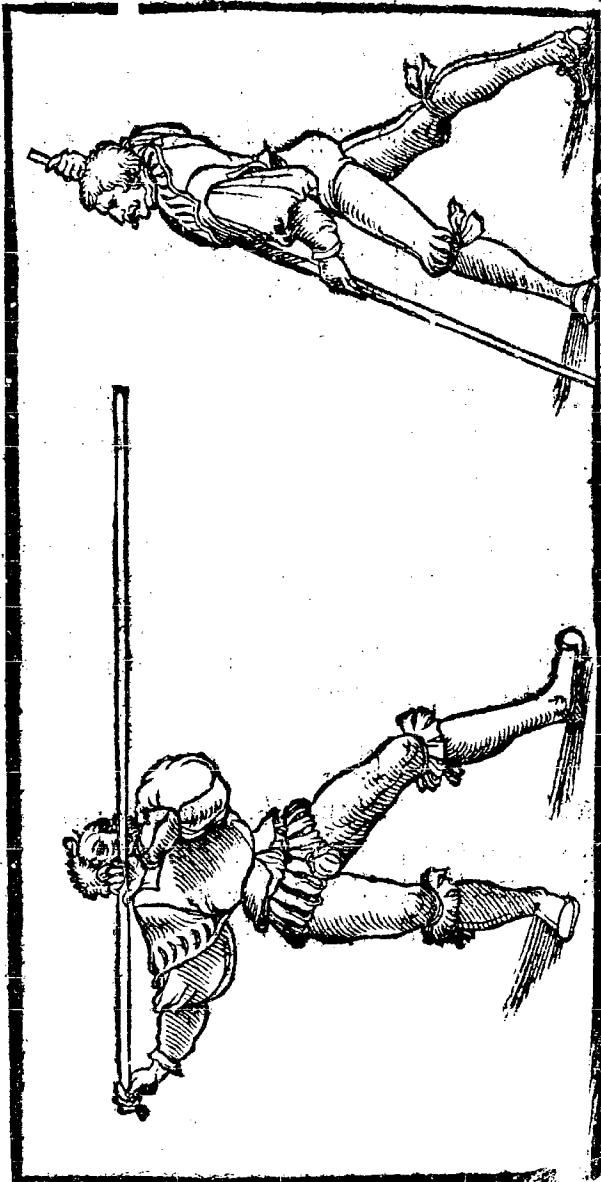
Lüger dich mit deim lincken füß vor / dein stangen vorn gesicht in Swalt stoss / beut ihm den stoss vnd nim ihm wider / greiff mit deiner rechten handt über die stang vnd schlahe mit verkehrter handt / erit wol zu ihm hinein / so wirt dir ein versatzung im vffzichen / damit du weiter magst arbeitgen.

Bruch.

Wann dir einer über die handt schlegt / nim den streych nit an mitt legner versatzung / so verfelt er sich dem gewalt nach / vnd raumt dir selb die blosse zu seinem schaden.

Beslebefolgend Figur.

Ab



T Heit halber Stangen.

Eger dich / den rechten füß vor / dein stangen in der mitte fass
zubeden henden / setzt die einer in dein gesicht mit gewalt / nims
mit deinem hinden ort von tac / so gewinstu freie gūtlossen vnd
gūt schlagen.

G Bruch.

Wann dir einer mit halber stangen eingehet / vnd dich vmb dein
oien beidelt / steh ab vnd setz ihm in sein gesicht mit krafft / leyner
kamptonschaden von dir.

Stoßt dir einer hinden zu / so wehr ihm nicht / sonder setz ihm
in sein gesicht.

G Bruch.

Setzt dir einer in dein gesicht / so stoß gleich mit ihm ein / vnd
hab acht auff seinen lincken arm.

Eger dich mit dem rechten füß für / daß dein stang hider dir
lig zum streich / zuck vnd wirff ihm dein stangen aus der lenge
in sein rechte seitten / so mäßer sich versetzen zu seinem schaden /
vnd dir den schwang geben zu der lincken seitten.

G Bruch.

Wann dir einer sein stang in dein seitten wirfft / setz dein ort
auff die erd / vnd wind ab zu beden seitten / darnach geh dem stoß
nach in sein gesicht / oder geh ihm mit deiner stangen zwischen sei-
ne begin / vnd wirff ihn.

Stoßt dir einer zu deim gesicht / das soltu weren / setz ihm den
stoß ab mit dem fordern ort deiner rechten handt / vnd setz ihm in
sein gesicht.

Wann dich einer fehllässt schlagen / vnd dein streich gern ler ab
weichen oder fürgehln läßt / damit du dich verhawest / So zuck
stangen alweg übersich damit du dich versetzen / vnd weiter zu
arbeyt kommen magst.

G Bruch.

Wann sich einer verhauen hat / vnd sich seiner versatzung behilfft/ so stoss ihm von oben nider zuwendig zu seinem gesicht / So muß er dem stoss werken/ so sterck du gegen ihn daß dein ort zwischen seiner beider händ vnd des leib eingewunden werd/ vnd heb über sich/ so nimbstu ihm sein stangen.

Läß dich mit deinem linken füß für dein stang inn die hoch/ schlahe kurz durch gegen seiner linken achsel/ daß er den streich mit fahe/ vnd tritt ihm lang hinein mit dem anderen streich/ so magstu wol neben ihm arbeegen.

G Bruch.

Wann dir einer durchschlägt kurz/ so laß ihn abwischen/ vnd verfar ins Sprechfenster/ daß sein streich zwischen deiner beider händ komm/ dar nach stoss ihn mit deinem ort in sein brust.

Ob dir einer zu deiner linken kniebüg schlägt/ so wende deine stangen mit deiner rechten handt gegen der erden/ vnd mitt der linken handt halt deinen andern ort vom gesicht/ vnd sah den schlagn zwischen beyder händ/ vnd wind den von vnden mit deiner stangen über sein stangen formen bei seinen händen/ vnd heb über sich vff dein seitten/ so rückstu ihm sein stang auf seinen händen.

Wann dir einer zu dem haupt schlägt/ von oben nider mit seiner stangen/ so sah den streich zwischen deiner beyder händ in deiner stang/ vnd wind rats dem seideren ort deiner stangen/ von oben nider auf deinen linkes Seiten über sein händ/ vnd rückbast an dich auf deinen linkes Seiten/ so rückstu ihm sein stang auf seinen händen.

Register

Register: Darinn zu mercken/das gemitlich alsweg der Bruch/vnd wie man jede hirn für kommen soll/ beigesetzt ist.

Absetzen	am blat	6.	Durchgehn	30
Anbinden		7	Eisern port	5
Ausreissen		7	Einlauffen	14. 22
Abschneiden		8	Entrüsthaw	36
Auffstechen		9	Eber	18
Auflegung des Rats		12	Ginn geworffen halten	21
Ansetzen		23	Erst beschlossen	31
Arbeiten		26	Flügel	3
Anlanffen		28	Fehler	3. 17.
Abreggen		39	Fechten auf dem Absetzen	11
Aufwerffen		34	Flügel lösen	22
Arm brechen		35	Frei aufgezäumbt	29
An rücken werffen		36	Feschrhaw	17
Abwerffen		37	Gurgel werffen	42
Arm überrucken		36	Gefangen nemen	43
Alm kopff stellen		41	Hangend ort	5
Bleiben		4	Halten einn ligenden	21
Beschlossen		25	Hengen	13
Benennen		29	Hendrucken	1
Bogen		30	Hinderst zuuorn	39. 41
Buckler fechten		31	Hinragen	41
Begegnen		33	Hindergehn	43
Durchschwessen		4	In langen schwerd fechten	3
Durchlauffen		6. 27	Kron	3
Durchwechsel		8. 26	Kampffstück	8. 11
Duppelsch		23	Lüg ins Lande	18

Kämen.		18.	C	Tolchen fechten	31
Hüt wehlosen henden	1		Dier	blossen	4
Hässer nemeu	22.	28.	30	Dier Lüger	4 17
Hauß greissen	38			Versetzen	5
Hüt halber stangen	48			Von tach	6
Mach reyßen	7 23			Oberschissen	6
Neben hüt	12			Dier blösse brechen	4
Nider stauchen	40			Übergreissen	4
Pastei	18			Überlauffen	6 23
Regeln zum Ringen	10			Von Hässer fechten	14
Regel mit leren henden	20			Dier Versetzungen	18
Radt	26			Vingenant	24
Schlaudern.	4			Verborgen griff	22
Schilhaw	6			Über achsel stürzten	39
Schedelhaw	8			Werffen	19 27 31
Sprichfenster	9			Wecker	16
Schwert nemen	9 10	14		Wincker	17
Sechs haw	15			Wurff auf dem sturtz	40
Stier	18			Zwölff leren den angehnnden	
Schlüssel	20			schulern.	2
Stich brechen	2			Zucken	7 26
Schnidt	25			Zwinger haw	17
Stoß abnemen	32			Zwo regel darauß die acht	
Schwech stercken	37			Zingen gehn.	9
Sterck schwelen	38			Zornhaw	11 15
Schwechesüchen	35			Z wir haw brechen	11
C Stangen fechten	44			Zu dem kurzen Schwert	
Triangel	6			vier Regeln	12

Zu Frankfurt am Mayn Bei Christian

Egenolphs Erben. Im Jar

M. D. L VIII.